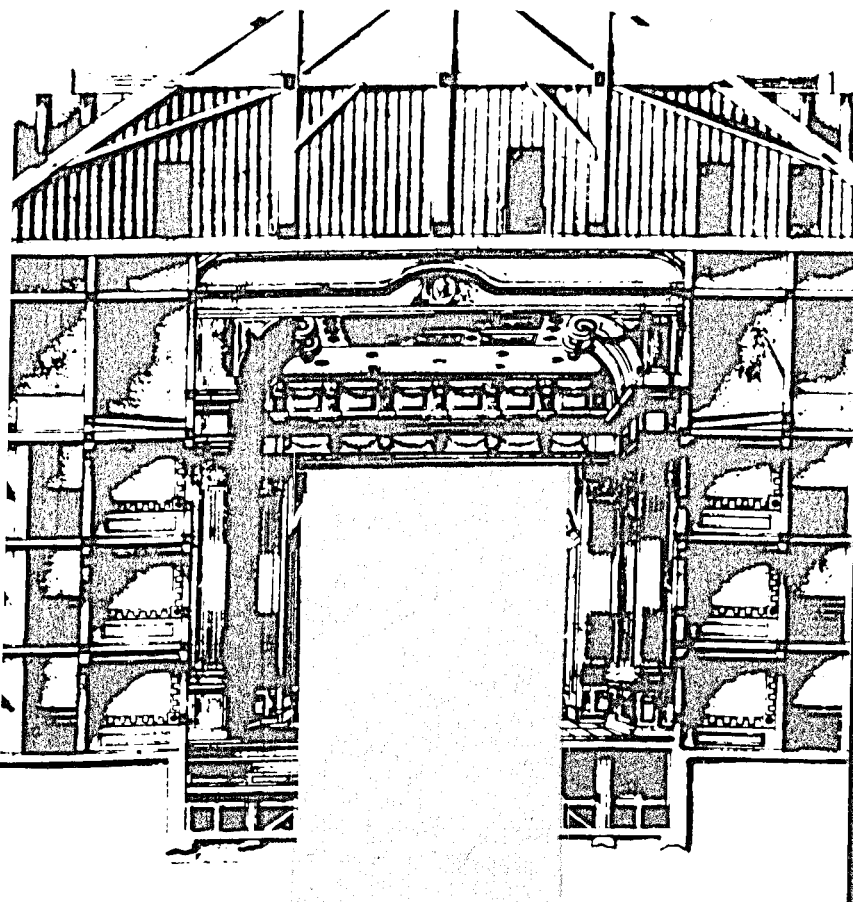


# DON GIOVANNI W. A. MOZART



Die Oper des Nationaltheaters in Prag



# STÄNDETHEATER



... Es ist mein Uronkel!

**Claude Debussy an René Peter**

... Mozart: Dieser sagenhafte Name, das Synonymum der Musik selbst, stellt gleichzeitig das erstaunlichste Geschenk an Begabung und das erschütterndste Leben eines Unglücklichen dar, der einigen Gulden für den alltäglichen Unterhalt nachläuft.

**Arthur Honegger**

... Eine solche Erscheinung wie Mozart bleibt immer ein unerklärliches Wunder. Wo jedoch fände Gott die Gelegenheit, Wunder zu tun, wenn er es nicht bei solch hervorragenden Individuen versuchte, die wir mit Staunen betrachten und bei denen wir nicht verstehen, woher sie kommen.

**Johann Wolfgang von Goethe**

Ihre Hoffnung, die Sie von der Oper hatten, würden Sie neulich in Don Juan auf einen hohen Grad erfüllt gesehen haben; dafür steht aber auch dieses Stück ganz isoliert, und durch Mozarts Tod ist alle Aussicht auf etwas ähnliches vereitelt.

**Johann Wolfgang von Goethe an Friedrich Schiller**

... In seinen Gesprächen und Taten war Mozart niemals ein so großer Mann wie dann, wenn er sich gerade mit irgendeinem wichtigen Werk beschäftigte. Nicht nur, daß er verworren eins über das andere sprach, sondern auch Scherze von der Art machte, die man bei ihm nicht gewohnt war, und schließlich sogar ganz bewußt auch sein Betragen vernachlässigte. Dabei hatte es nicht den Anschein, daß er über etwas nachdächte und grübelte ...

**Joseph Lang, Mozarts Schwager**

... Mozart hatte immer gute Laune, war aber dabei recht nachdenklich, schaute den Leuten scharf in die Augen, antwortete auf alles, ob es nun lustig oder traurig war, ernsthaft, und trotzdem schien es, wie wenn er sich dabei tief in Gedanken mit etwas völlig anderem beschäftigte ...

**Sophie Haibel, Mozarts Schwägerin**

Für Mozart ist in bezug auf seine Laufbahn als Opernkomponist nichts charakteristischer als die sorglose Anspruchslosigkeit, mit der er an seine Arbeiten heranging: Ihm kam überhaupt nicht in den Sinn, über die ästhetischen Skrupel nachzudenken, die die Grundlage der Oper bilden, und er nahm die Komposition jedes Operntextes, der ihm in die Hände fiel, ohne jedwede Bedenken in Angriff.

**Richard Wagner**

Aber ich habe mir Mühe und Arbeit nicht verdrießen lassen, für Prag etwas Vorzügliches zu leisten. Überhaupt irrt man, wenn man denkt, daß mir meine Kunst so leicht geworden ist. Ich versichere Sie, lieber Freund, niemand hat so viel Mühe auf das Studium der Komposition verwendet als ich. Es gibt nicht leicht einen berühmten Meister in der Musik, den ich nicht fleißig, oft mehrmal durchstudiert hätte.

Mozarts im Gespräch mit Prager Kapellmeister Kuchař, nach F. X. Niemetscheks Biographie

Die drei schönsten Dinge, die auf dieser Welt geschaffen wurden, sind das Meer, Hamlet und Mozarts Don Juan.

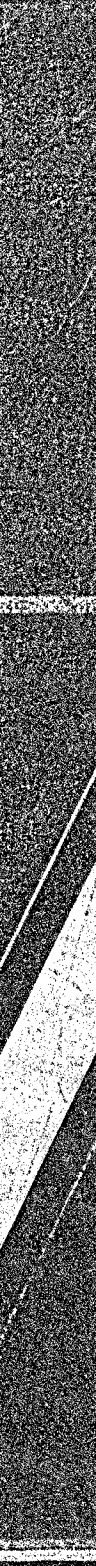
**Gustave Flaubert**

Don Juan spricht die Schwere der Vorsehung aus, die den Menschen belastet, der Sklave seiner Laster ist und in den Sog trügerischen Scheins gerissen wird.

**Romain Rolland**

... In Zerlinas „Vedrai carino“ spricht Eros selbst zu unseren Herzen.

**Richard Strauss**





*müde war, und das letztere aus meiner angebohrnen blöde; — ich sah aber mit ganzem Vergnügen zu, wie alle diese Leute auf die Musick meines figaro, so innig vergnügt herumsprangen . . .*  
(Mozart an Gottfried von Jacquin. Wien)

19. Januar Mozart dirigiert im Nostitz-Theater die Premiere seiner Sinfonie D-Dur KV 504, der sog. Prager Sinfonie, und trägt einige seiner Klavierkompositionen vor, u. a. auch Improvisationen zum Thema Non più andrai aus Figaros Hochzeit.

22. Januar Mozart dirigiert am gleichen Ort seine Oper Figaros Hochzeit.

8. Februar Mozart verläßt Prag mit 1000 Gulden und dem Auftrag für eine neue Oper, den ihm der Impresario Bondini gegeben hatte. Von diesem stammt wahrscheinlich auch der Vorschlag des Themas vom bestrafte Wüstling.

*„Der Operunternehmer Bondini schloß zugleich mit Mozart den Akkord zu einer neuen Oper für die Prager Bühne auf den nächsten Winter, welche dieser gerne übernahm, weil er erfahren hatte, wie gut die Bühnen seine Musik zu schätzen und auszuführen verstanden. Dieß äußerte er oft gegen seine Prager Freunde: er war überhaupt gern in Prag, wo ihn ein gefühlvolles Publikum, und wahre Freunde so zu sagen auf den Händen trugen. — Dem Opernorchester dankte er in einem Briefe an den damaligen Direktor Herrn Strobach sehr verbindlich, und schrieb seiner geschickten Ausführung den größten Theil des Beyfalls zu, den seine Musik in Prag erhalten hatte. Dieser Zug seines Herzens, so unbedeutend er scheint, ist sehr schön; er giebt einen Beweis, daß Stolz, Eigendünkel oder Undankbarkeit seine Fehler nicht waren, wie man es so häufig an viel geringern Virtuosen wahrnimt.“*

(F. X. Němeček, *Leben des K. K. Kapellmeisters W. G. Mozart*)

Auswahl aus den musikalischen Bearbeitungen der Don-Juan-Thematik für Opernaufführungen: 1669 Melani; 1713 Le Tellier; 1730 Prag, Spork-Theater, Antonio Caldara; 1776 Prag, Städtisches Theater „in den Kotzen“, Vincenzo Righini; 1787 Venedig, Giuseppe Gazzaniga.

1787 Februar—Mai *„Mozart, Martini und Salieri baten mich gleichzeitig um ein Libretto. Ich liebte und achtete alle drei und hoffte von allen dreien, daß sie die letzten Opern, die durchgefallen waren, vergessen machen und meinen jungen Theaterruhm mehren könnten. Ich überlegte mir, ob es möglich wäre, alle drei zugleich zufriedenzustellen, also drei Libretti auf einmal zu schreiben. Salieri brauchte von mir kein originales Drama; er hatte in Paris die Musik zu ‚Tarahl geschrieben und wollte die Oper ins Italienische umgewandelt haben, also eine freie Übersetzung. Mozart und Martini überließen ganz mir die Wahl. Ich wählte für Mozart den ‚Don Giovanni‘, ein Gegenstand, der ihm ungemein gefiel, und für Martini ‚L'arbore di Diana‘. Das war ein gefälliger Stoff, geeignet für seine weichen Melodien, die alle innig mitfühlen, aber nur ganz wenige nachahmen können. Als ich diese drei Stoffe ausfindig gemacht hatte, ging ich zum Kaiser und setzte ihm auseinander, daß ich die Opern gleichzeitig vornehmen wollte. ‚Das wird Euch nicht gelingen‘, rief er aus. ‚Vielleicht nicht‘, erwiderte ich, ‚aber ich werde es versuchen. Nachts schreibe ich für Mozart und denke dabei an Dantes ‚Inferno‘. Morgens schreibe ich für Martini, und das ist so gut, als studierte ich Petrarca. Abends für Salieri, und das ist mein Tasso.“ Er fand meine Parallelen sehr hübsch. Sobald ich zu Hause war, begann ich zu schreiben. Das tat ich zwölf Stunden hintereinander, eine Flasche Tokaier zur Rechten, das Tintenfaß in der Mitte, eine*

1787

Schachtel Sevilla-Tabak zur Linken. Ein schönes sechzehnjähriges Mädchen — ich hätte es nur wie eine Tochter lieben sollen nun ja . . . — wohnte in meinem Haus neben der Mutter, die das Hauswesen besorgte. Die Kleine kam herbei, sobald ich schellte und das tat ich, wenn ich ehrlich sein sollte recht oft und besonders sooft ich merkte, daß mein poetisches Feuer zu erkalten begann. Sie brachte mir bald ein Biskuit, bald eine Tasse Kaffee oder auch nur ihr hübsches, immer fröhliches, immer lächelndes Gesicht, das dafür geschaffen schien, poetische Einfälle und geistvolle Ideen zu inspirieren. Ich schaffte weiter zwölf Stunden am Tag mit kurzen Unterbrechungen, acht Wochen lang, und die ganze Zeit über blieb sie im Zimmer nebenan, mit einem Buch oder einer Handarbeit beschäftigt, um zu mir zu eilen, wenn ich die Glocke nur erst leise schwang. Bisweilen setzte sie sich neben mich, regte sich nicht, tat den Mund nicht auf, betrachtete mich unverwandt, ohne mit der Wimper zu zucken, lächelte ganz sanft, seufzte und schluckte manchmal an einem Tränchen. Kurz, das Mädchen war bei diesen drei Opern meine Muse und blieb es hernach bei allen Versen, die ich im Verlauf weiterer sechs Jahre schrieb.“

(Lorenzo Da Ponte: Memoiren)

Mai Lorenzo da Ponte vollendet das Libretto zu Don Giovanni.

1787 28. Mai In Salzburg stirbt Leopold Mozart, der Vater Wolfgangs.  
„Da der Tod /: genau zu nehmen /: der wahre Endzweck unsers lebens ist, so habe ich mich seit ein Paar Jahren mit diesem wahren, besten freunde des Menschen so bekannt gemacht, daß sein Bild nicht allein nichts schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel beruhigendes und tröstendes!“

(Mozart an seinen Vater, Wien, den 4. April 1787)

4. Oktober Mozart kommt mit seiner Frau nach Prag. Er wohnt hier zuerst im Haus Zu den drei

goldenen Löwchen, später in der Villa Bertramka bei dem Ehepaar Dušek, dem Komponisten, Pianisten und hervorragenden Musikorganisten František Xaver und dessen Gemahlin, der Sängerin Josefine, für die er mehrere Arien komponierte.

8. Oktober

Auch Lorenzo da Ponte kommt nach Prag. Er logiert im Haus Platteis.

Mozart komponiert in Prag die Arie Ho capito (Masetto), das Duett Eh via buffone (Don Giovanni, Leporello), die Serenade Deh vieni alla finestra (Don Giovanni), die Arie Metà di voi qua vadano (Don Giovanni), die gesamte Friedhofsszene, das Finale, das Vorspiel und mehrere Rezitative, in denen er aktuell auf das zeitgemäße Prager Musikleben reagiert. *liebster freund!* —

15. Oktober

*Sie werden vermuthlich glauben daß nun meine Oper schon vorbey ist — doch — da irren sie sich ein bischen; Erstens ist das hiesige theatralische Personale nicht so geschickt wie das zu Wienn um eine solche oper in so kurzer Zeit einzustudiren. zweytens fand ich bey meiner Ankunft so wenige vorkehrungen und Anstalten, daß es eine blosse unmöglichkeit gewesen seyn würde, Sie am 14:<sup>ten</sup> als gestern zu geben; — Man gab also gestern bey ganz illuminirten theater meinen figaro, den ich selbst dirigitte. — bey dieser gelegenheit muß ich ihnen einen Spass erzehlen. — einige von den hiesigen erten damen /: besonders eine gar hocherläuchte :/ geruhten es sehr lächerlich, unschicklich, und was weis ich alles zu finden, daß man der Prinzessin den figaro, den tollen tag /: wie sie sich auszudrücken beliebten :/ geben wollte; — Sie bedachten nicht daß keine oper in der Welt sich zu einer solchen gelegenheit schiken kann, wenn Sie nicht beflissentlich dazu geschrieben ist; daß es sehr gleichgültig seye, ob sie diese oder Jene oper geben, wenn es nur eine gute und der Prinzessin unbekante oper ist; und das lezte wenigstens war figaro*

gewis. — kurz, die Radlführerin brachte es durch ihre wohlredenheit so weit, daß dem impreßario von der Regierung aus dieses Stück auf Jenen tag untersagt wurde. — Nun triumphirte Sie! — — hõ vinta schrie Sie eines abends aus der Loge; — Sie vermuthete wohl gewis nicht daß sich das hõ in ein Sono verändern könne! — des tags darauf kamm aber le Noble — brachte den befehl S: Mayt: daß wenn die Neue oper nichtgegeben werden könne, figaro gegeben werden müsse! — wenn Sie, mein freund, die schöne, herrliche Nase dieser dame nun gesehen hätten! — O es würde ihnen so viel vergnügen verursacht haben wie mir! — Don Giovanni ist nun auf den 24:<sup>ten</sup> bestimmt; —

21. Oktober

er war auf den 24:<sup>ten</sup> bestimmt, aber eine Sängerin die krank geworden verursacht noch eine Neue verzögerung; — da die truppe klein ist, so mus der Impreßario immer in Sorgen leben, und seine leute so viel möglich schonen, damit er nicht, durch eine unvermuthete unpässlichkeit in die unter allen krittischen allerkrittischste laage veretzt wird, gar kein Spektakl geben zu können! — deswegen geht hier alles in die lange bank, weil die Recitirenden / aus faulheit / an operntägen nicht Studieren wollen, und der Entrepreneur / aus forcht und angst / Sie nicht dazu anhalten will.

25. Oktober

— heute ist der eilfte Tag daß ich an diesem brieffe kritzle; — Sie sehen doch daraus daß es an gutem willen nicht fehlt — wenn ich ein bischen zeit finde so male ich ein Stückchen wieder daran — aber lange kann ich halt nicht dabey bleiben — weil ich zu viel andern leuten — und zu wenig — mir selbst angehöre; — daß dies nicht mein lieblings-leben ist, brauche ich ihnen wohl nicht erst zu sagen; — künftigen Montag den 29:<sup>ten</sup> wird die oper das erstemal aufgeführt; — tags darauf sollen Sie gleich von mir Raport davon bekommen.“

(Mozart an Gottfried von Jacquin. Wien)

1787 28. Oktober „Den vorletzten Tag vor der Aufführung, als die Hauptprobe vorbei war, sagte Mozart abends zu seiner Frau, er wolle nachts die Ouvertüre schreiben; sie möge ihm ein Punsch erbrauen und bei ihm bleiben, um ihn munter zu erhalten. Sie tats und erzählte ihm, nach seinem Wunsche, lustige Geschichten, so von Aladins Lampe, vom Aschenbrödel u.a.m., worüber der Meister Tränen lachte. Der Punsch machte ihn aber so schläfrig, daß er einnickte, wenn sie aufhörte, und immer erst wieder zu arbeiten begann, wenn Konstanze von neuem etwas erzählte. Da dabei die Arbeit gar nicht vorwärts gehen wollte, bat ihn seine Frau, er solle auf dem Kanapee ein Schläfchen machen, und versprach ihm, ihn nach einer Stunde zu wecken. Mozart schlief aber so fest ein, daß es Konstanze nicht über Herz brachte, ihn zu wecken und es erst nach zwei Stunden tat. Das war um 5 Uhr früh. Um 7 Uhr war der Kopist bestellt, und um 7 Uhr war die Ouvertüre auch zu Papier gebracht.“

(nach einer tradierten Prager Legende)

29. Oktober Premiere der Oper Don Giovanni im Gräflichen Nostitz-Nationaltheater. Mozart dirigiert. Die Besetzung: Don Giovanni — Luigi Bassi, Donna Anna — Teresa Saporiti, Donna Elvira — Caterina Micelli, Don Ottavio — Antonio Baglioni, Leporello — Felice Ponziani, Zerlina — Caterina Bondini, Masetto und Commendatore — Giuseppe Lolli. Regie führt Domenico Guardassoni, die Bühnendekoration schuf wahrscheinlich Josef Platzer.

1787

3. November

„Montags den 29. wurde von der italienischen Operngesellschaft die mit Sehnsucht erwartete Oper des Meister Mozart Don Giovanni, oder das steinerne Gastmahl gegeben. Kenner und Tonkünstler sagen, daß zu Prag ihres Gleichen noch nicht aufgeführt worden. Hr. Mozart dirigirte selbst, u. als er in's Orchester trat, wurde ihm ein dreymaliger Jubel gegeben, welches auch bey seinem Austritte aus demselben geschah. Die Oper ist übrigens äußerst schwer zu exequiren und jeder bewundert dem ungeachtet die gute Vorstellung derselben nach so kurzer Studierzeit. Alles, Theater und Orchester, bot seine Kräfte auf, Mozarden zum Danke mit guter Exequirung zu belohnen. Es werden auch sehr viele Kosten durch mehrere Chöre und Dekorazion erfordert, welches alles Herr Guardasoni [der Regisseur der Oper] glänzend hergestellt hat. Die außerordentliche Menge Zuschauer bürgen für den allgemeinen Beyfall.“

(Prager Oberpostamtszeitung)

4. November

„Ich wollte meinen guten freunden / besonders bridi und ihnen :/ wünschen, daß Sie nur einen einzigen Abend hier wären, um antheil an meinem vergnügen zu nehmen! — vielleicht wird Sie doch in Wienn aufgeführt? — ich wünsche es. — Man wendet hier alles mögliche an um mich zu bereden, ein paar Monathe noch hier zu bleiben, und noch eine Oper zu schreiben, — ich kann aber diesen antrag, so schmeichelhaft er immer ist, nicht annehmen.“

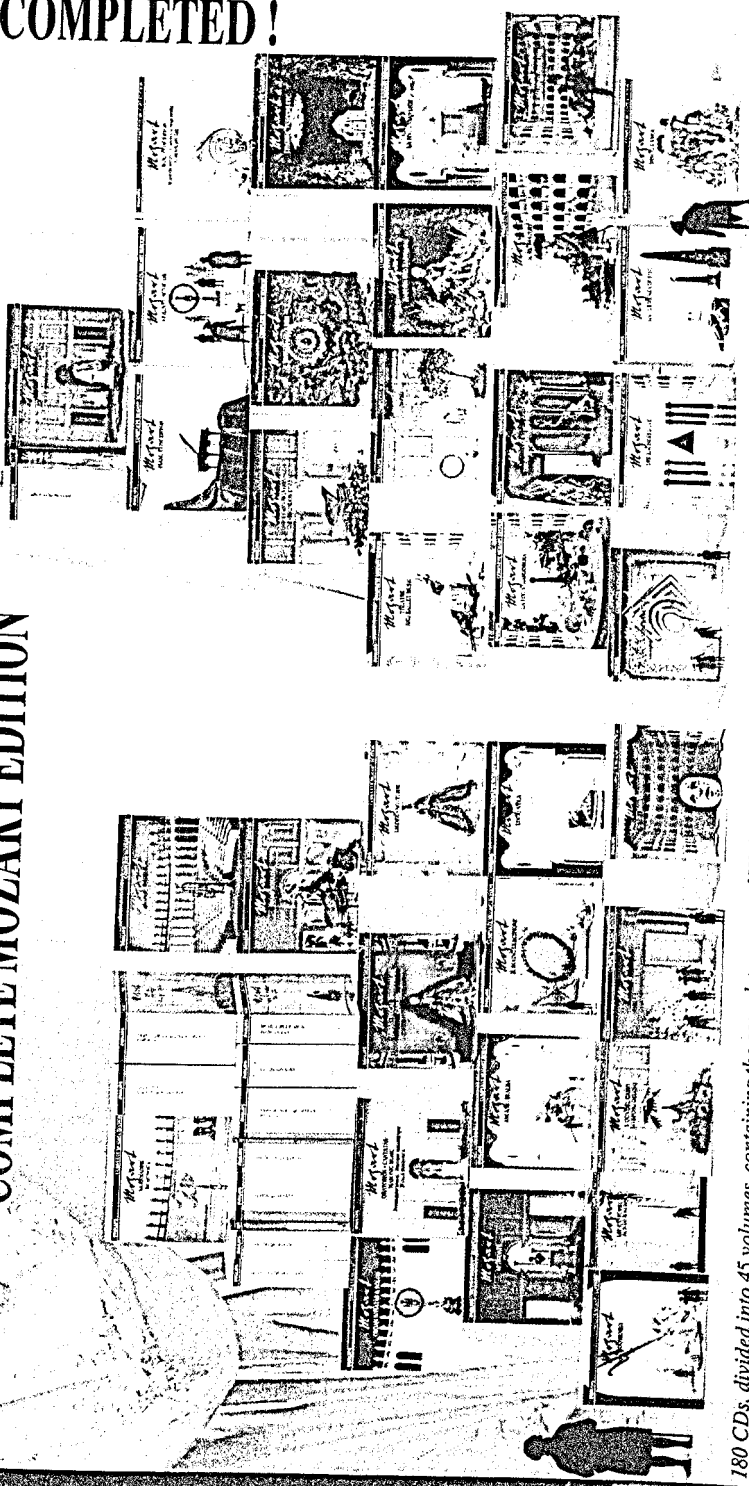
(Mozart an Gottfried von Jacquin, Wien)

„Da Ponte soll leben, es lebe auch Mozart! Alle Impresarii und alle Virtuosen müssen sie lobpreisen. Solange beide auf der Welt sind, wird es um das Theater keine Not geben.“

(Domenico Guardasoni in einem Brief an Lorenzo da Ponte)

COMPLETED!

COMPLETE MOZART EDITION



180 CDs, divided into 45 volumes, containing the complete œuvre of Wolfgang Amadeus Mozart, from KV 1a to the Requiem, including many world première recordings



Tradice \* Jistota  
\* Budoucnost \*

1787

13. November

Mozart reist mit seiner Frau nach Wien ab.

1791

2. September

Mozart dirigiert eine weitere (und letzte) Aufführung des Don Giovanni im Nostlitzschen-Theater.

6. September

Premiere der Oper La clemenza di Tito im Nostlitzschen-Theater. Mozart dirigiert.

1825

9. April

Don Giovanni wird das erste Mal in der tschechischen Übersetzung von Jan Nepomuk Stěpánek aufgeführt.

Josef Platzer, Dekoration



Auch ethische Ideen haben ihre Geschicke. Wofür Komenský leiden musste, trug Masaryk den Sieg ein. Die ersten Kampfreiher der Märtyrer fallen, um den nachstossenden Ruhm zu verschaffen. Die Wahrheit siegt! Auch Mozarts Wahrheit siegte, wengleich er im Ringen um sie zu Fall kam. Es war eine Wahrheit, die der adeligen Abkunft den Adel des Geistes gegenüberstellte, die den Majestat des pulsierenden menschlichen Herzens über den Formtraditionalismus emporhob! „Das Herz adelt den Menschen.“ Diese Maxime war für Mozart vielleicht nicht bloss eine rhetorische Phrase, sondern ein tiefes Bekenntnis seines menschlichen und künstlerischen Glaubens . . .

Worin beruht eigentlich der Grund dafür, dass alles, was damals „modisch“ war, in Vergessenheit geriet, während die sich nur schwer ihren Platz erkämpfenden Werke Mozarts auch heute noch nach eineinhalb Jahrhunderten zum lebendigen Bestandteil des weltweiten Opernrepertoires gehören? Auch hier liegt das Geheimnis in der Maxime „Das Herz adelt den Menschen“, denn Mozart stellt dem bequemen Formalismus der damaligen italienischen Oper, dem Formalismus, der der gesellschaftlichen Oberflächlichkeit der damaligen Zeit so konvenierte, dem theatralischen Schema, auf der Szene den wahren Menschen, den lebendigen Menschen, das Geschöpf mit einem aufrichtigen, pulsierenden Herzen gegenüber, jenen Menschen, wie er lebte, lebt und immer leben wird. Kein Wunder, dass auch heute Mozarts Geist unter uns weilt, um allen als Beispiel und Vorbild zu dienen, die über die Form den Inhalt stellen.

**Václav Talich**

*1937, am Begräbnistag des Präsidenten Masaryk, unseres Befreiers.*



Mozarts Autograph der Partitur, Ouvertüre

## **Mit dem Dirigenten Sir Charles Mackerras über die musikalische Interpretation des Don Giovanni**

*Es ist bekannt, daß Mozart nach der Prager Uraufführung für die Inszenierung in Wien die Arie Dalla sua pace für Don Ottavio und die Arie Mi tradi für Donna Elvira hinzukomponierte und einige weitere Änderungen vornahm. Für die jetzige Premiere im Ständetheater wurde die ursprüngliche Prager Version gewählt.*

Mozart schrieb den Don Giovanni als Antwort auf die Aufforderung aus Prag nach dem riesigen Erfolg des Figaro in Prag. Schon das allein ist wichtig. In künstlerischer Hinsicht fühlte sich Mozart in Prag wie zu Hause. Die Prager liebten und verstanden seine Musik. Die aristokratische Hofoper in Wien schätzte den Figaro nicht. Prag war, obwohl nominell weiterhin die Hauptstadt von Böhmen, innerhalb Österreich-Ungarns eine Provinzstadt; die Oper war Angelegenheit der Stadt und erhielt Unterstützung sowohl durch eine Gruppe von Bürgern und Kaufleuten wie auch durch aufgeklärte Aristokraten.

*Bei der Interpretation Mozartscher Opern ist die Ornamentik der Gesangspartien sehr wichtig. Die Ansichten darüber sind oft recht unterschiedlich. Wie ist Ihre Auffassung?*

Bei der Premiere des Don Giovanni im Jahre 1787 spielte F. X. Kuchař auf dem Klavier. Er schuf auch die Klavierauszüge von fünf Mozartopern und instrumentierte die Musik von Don Giovanni für Streichquartett. Er ist für uns weiterhin brauchbar, denn er verfaßte eine große Zahl von Ausschmückungen und Acciaccaturen für Violine. Dadurch, daß er als Musiker tatsächlich die Premiere von Don Giovanni erlebte, scheint es mir, wie wenn Mozart selbst die Aufführung leitete.

Im 18. Jahrhundert erwartete man von den Sängern (oder sie erwarteten es selbst), daß sie bei der Wiederholung die melodische Linie der Arien paraphrasieren. So daß sie bei Wiederholungen, ob es sich nun um die altmodische Da-capo-trie Händels oder um die Wiederkehr des ersten Themas, wie es bei den meisten Mozartarien der Fall ist, handelte, etwas Neues und Eigenes improvisierten. Heute ist es für die Sänger nicht leicht, zu improvisieren, denn sowohl die musikalische Interpretation wie auch die Regie sind fest vorbestimmt. Große Komponisten wie Mozart und Bach erachteten es manchmal für notwendig, die Ornamentierung genau festzulegen und wir kennen mehrere Beispiele, in denen Mozart seine Musik selbst ornamentierte. Leider sind das nicht seine bekanntesten Stücke, so daß es schwierig ist, die einfachen und ornamentalen Versionen zu vergleichen. Im 18. Jahrhundert wurden natürlich viele Bücher über Gesang geschrieben. Im Englischen ist am bekanntesten jenes, das der italienische Schriftsteller Domenico Corri verfaßte. Domenico Corri bestimmte die Niederschrift der Musik so, wie sie vorgetragen wurde, die Acciaccata, die vorgeschlagenen Ausschmückungen, die Art und Weise, in der die Stimmen einsetzen, nachdem das Orchester im Rezitativ schließt, und auch die Art und Weise, mit der dann das Orchester einsetzt, wenn der Sänger zu Ende ist. Ich glaube natürlich nicht, daß es möglich ist, die melodische Linie vollkommen zu ändern, obwohl das viele Sänger getan haben und auch Mozart es tat (durch die Ornamentierung der Musik anderer Autoren, wie zum Beispiel Ch. Bachs). Er war jedoch Mozart, ich bin es nicht. Ich spüre jedoch, daß wir die melodische Linie ausschmücken müssen. Das wird offenbar in den Arien Don Ottavias und Donna Annas geschehen.

*Sind solche Ausschmückungen überhaupt von Bedeutung?*

Einige von ihnen ja. Garcia, der berühmte Don Giovanni und ursprüngliche Graf Almaviva Rossinis zeugte drei sehr bedeutende Kinder. Das jüngste von ihnen, Manuel Garcia, war ein berühmter Gesanglehrer und schrieb ein Buch über den Gesang, sozusagen nach der „Garcia-Tradition“. Hier führt er das Beispiel von Arien aus dem Barbier von Sevilla an, die von

seinem Vater ausgeschmückt wurden, und dann Arien, die eine andere Person verziert hatte. Hierzu sagt er: „Hier können wir sehen, daß die von meinem Vater gesungene Arie ein erhabenes Liebeslied ist, während sie, von jemandem anderen gestaltet, lediglich ein Stück Fioritura darstellt.“ Darin besteht ihre Bedeutung — obwohl es schwer ist, die Stile zu unterscheiden, da beide gleich blumig sind!

Ich habe versucht, einfache Ausschmückungen zu finden, die ich in meine Arbeit eingeführt habe. Natürlich haben auch die komischen Charaktere Gelegenheit zum Kadenzieren und in Leporellos Part haben wir ab und zu eine kleine Kadenz.

*Das blieb also nicht nur auf die Ersten charaktere Beschränkt?*

Das blieb es nicht. Die komischen Charaktere hatten ebenfalls ihre Freiheit, „nahmen“ sie sich aber auf eine andere Weise. Genauso wie Mozart zwischen ernsten und komischen Charakteren unterschied, taten es die Sänger auch. Mit Interesse stellen wir fest, daß jene Dame, für die die Rolle der Donna Elvira geschrieben worden war, eine Soubrette war. Sie hatte deshalb möglicherweise in der ursprünglichen Fassung überhaupt keine großen Arien. Erst als man nach Wien fuhr und die Rolle von Katharina Cavalieri gesungen wurde, die auch durch ihre Gestaltung der Konstanze in der Entführung aus dem Serail berühmt geworden war, komponierte Mozart die prächtige Arie *Mi tradi*. Aus diesem Grunde stoßen wir in der ursprünglichen Aufführung auf einen großen Kontrast zwischen den drei Damen: Teresa Saporiti, Donna Anna, war eine dramatische Sängerin; Caterina Micelli, die Soubrette, sang Donna Elvira und dann Caterina Bondini, die die Zerlina spielte (sie war die Gemahlin des Theaterdirektors) und wahrscheinlich einen Mezzosopran hatte oder auch nur eine Stimme in den mittleren Lagen, keinen Sopran, denn die Rolle ist nicht genau bezeichnet. Die Kategorie Mezzosopran wurde erst in der Zeit der Spätromantik Verdis und Wagners eingeführt. Bei Mozart finden wir verschiedene Rollen, die damals ganz anders verstanden wurden. So sang zum Beispiel in den ersten Vorstellungen die gleiche Sängerin die Despina und den Cherubino und in Wien ebenfalls die Zerlina. Nach meiner Meinung war dieser Vorgang damals viel häufiger. Es wurden mehrere Versuche unternommen, bei denen sich Sängerinnen, zum Beispiel Emma Kirkby, bemühten, den vorausgesetzten Ton der Stimmen des 18. Jahrhunderts zu reproduzieren. Als markantester Unterschied zeigte sich hierbei die Absenz des Vibratos. Heute wird das Vibrato als etwas gepflegt, das der Stimme größere Aussagekraft verleiht. Ich denke dabei nicht an das Zittern, daß durch ein übertriebenes

Vibrato entsteht, sondern an das natürliche Vibrato, das beim Spiel von Saiteninstrumenten verwendet wird und das den verschiedenen Stimmen der Sängerinnen und Violinspieler jene nicht definierbare Eigenheit verleiht. Im 18. Jahrhundert verwendeten normalerweise weder die Sängerinnen noch die Spieler von Saiteninstrumenten das Vibrato, sie setzten als besonderen Effekt nur das Tremolo oder die Bebung der Stimme ein. Dieser Effekt kommt im Violinpart des Don Giovanni nur dort zur Geltung, wo der Komtur Don Giovanni in die Hölle stürzt und die Erde erbebt.

*Nicht weniger wichtig ist die Frage der Tempi; die historischen Untersuchungen sind für uns heute oft Schockierend.*

Beethovens Zeitgenosse Václav Jan Křtitel Tomášek besuchte noch im Jahre der Premiere in Prag mehrmals die Aufführung Don Giovannis in demselben Theater in der Einstudierung einer italienischen Operngesellschaft. Und später beschwerte er sich oft, daß in allen Aufführungen und Reprisen das Tempo völlig falsch, meistens zu langsam war. Heute wissen wir, daß im 19. Jahrhundert den Werken des vorausgehenden Barock ein Gleiches zustieß. So wurde zum Beispiel der Messias im vergangenen Jahrhundert fast doppelt so langsam aufgeführt, wie ihn vielleicht Händel gehört hat. Am interessantesten sind bei Tomášek die mit Andante (alla breve) bezeichneten Tempi, die bedeuteten, daß die Musik eher „auf zwei“ als „auf vier“ Zeiten im Takt empfunden wurde. Zu Mozarts Zeiten gab es noch keine taktierenden Dirigenten, der Konzertmeister trug zusammen mit dem Musikdirektor am Cembalo die Verantwortung für das Ganze. Mozart gab, wenn er spielte, offensichtlich das Tempo mit Kopfbewegungen an. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß das Vorspiel vor der ersten Aufführung nicht geprobt worden war, sodaß eine solche Kleinigkeit, ob es sich um eine Viertel- oder halbe Note handelte, nicht als wichtig angesehen wurde. Heute beachten wir in Mozarts Arbeiten jedes Detail, denn er gehört zu den größten Opernkomponisten. Mozart schuf seine Werke jedoch in großer Eile und er wäre wohl sehr überrascht, wenn er wüßte, daß die Leute in solchen Einzelheiten über diese Dinge diskutieren.

*Das Heißt also, dass zwischen dem modernen und älteren Vortrag in den Abschnitten andante alla breve grosse Unterschiede bestehen?*

Im Don Giovanni sind es die Musik des Komturs, das Sextett im zweiten Akt mit Donna Elvira und auch die Arie Don Ottavios *Il mio tesoro* und die Arie der Donna Anna *Or sai chi l'onore*. Wir sehen das alles erheblich rascher als „normal“, denn ich bin in Übereinstimmung mit Tomášek überzeugt, daß Mozart, als er die Bezeichnung *alla breve* niederschrieb,

meinte, daß eher auf zwei als auf vier Zeiten gespielt werden soll. Führt man die Musik des Komturs in diesem Tempo auf, heißt das, daß der schwere Gang des Komturs wirklich wie die Schritte des Standbilds zu klingen beginnen, und auch die Melodie des Komturs erscheint als Linie und nicht als Serie langer Töne; die rasche Skala der Sechzehntel klingt wie wenn Flammen aus der Hölle schlugen, und Leporello kann, da dieser Sänger in Prag in der Lage war, eine erhebliche Menge von Worten in großer Geschwindigkeit zu singen (wie in den Gassenhauern Gilberts und Sullivans), sein Geplapper in entsprechender Schnelle vortragen. Ein andere, das Tempo betreffende Sache ist, daß sich die halben Baßnoten im zweiten Takt strecken, weil die Dirigenten die Komturmusik immer langsamer und langsamer auffaßten, so daß sie länger als die Oberstimmen klangen. Mozart hatte im Baß tatsächlich halbe und im Sopran Viertelnoten niedergeschrieben. Bei der Zusammenstellung des Verzeichnisses seiner Werke in den letzten Lebensjahren schrieb er sie dann als Viertel. Das bedeutet, daß kein Unterschied darin bestand, ob die Note kurz oder lang verzeichnet wurde. Im 18. Jahrhundert schrieb man die Musik nicht so korrekt nieder wie heute. Mozarts Handschriften sind eigentlich Entwürfe, fast nur Gelegenheits-skizzen, und solche Kleinigkeiten, ob eine Note lang oder kurz sein sollte, bedeuteten damals nicht das gleiche wie heute, genauso wie sich auch die Instrumente selbst verändert haben. Die Praxis, die Note im Baß zu dehnen, die wir fast bei allen Aufnahmen feststellen können, ist historisch gesehen völlig falsch. Obwohl ihr die Leute alle möglichen romantischen Vorstellungen zuschreiben, ob es sich nun um den schweren Schritt des Standbilds oder irgend etwas anderes handelt, bleibt die Tatsache bestehen, daß der Vortrag zu Mozarts Zeiten auf diese Weise nicht erfolgte. Daß Mozart die Note einmal als Halbe, zum anderen als Viertel schrieb, zeigt, daß er keiner der beiden Formen größere Bedeutung beimaß. Nach meiner Meinung erzielt man den weit größten Eindruck, wenn man das ganze als großen, lautstarken und schrecklichen Akkord spielt, der plötzlich endet.

Die Rückkehr zu einer historisierenden Betrachtungsweise der Musik in Verbindung mit einer modernen Einstudierung macht sicher eine interessante und neue Präsentation dieses Mozartschen Meisterwerks möglich.

**Sir Charles Mackerras** als Kind australischer Eltern in den USA geboren, studierte Sir Charles Mackerras in Sydney und Prag. Er debütierte in der Sadler's Wells Opera. In den Jahren 1966—69 wirkte er als Chefdirigent der Staatsoper in Hamburg und war auch Musikdirektor der Sadler's Wells (der späteren Englischen Nationaloper) von 1970—1977. Er spezialisiert sich auf das tschechische Repertoire, besonders auf Janáček, aus dessen Opern er einen Zyklus mit den Wiener Philharmonikern aufnahm. Diese Einspielungen (Decca London) errangen zahlreiche Auszeichnungen auf der ganzen Welt.

Mackerras widmete sich der Erforschung der Interpretationsmethoden des 18. und 19. Jahrhunderts. Eines der bedeutendsten Ereignisse der Saison 1991/92 war die Wiedereröffnung des Ständetheaters in Prag im Dezember, der Szene der Uraufführung von Mozarts Don Giovanni, wo Sir Charles Mackerras eine Neueinstudierung dieser Oper anlässlich des 200. Todesjubiläums Mozarts dirigieren wird. Mackerras spielte alle Symphonien und Serenaden Mozarts mit dem Prager Kammerorchester für Telarc ein und beendete gerade die Aufnahme der Zauberflöte, die die erste Einspielung der Mozart-Opern, auch für Telarc, sein soll.

Seit dem Jahr 1987 ist Sir Charles Mackerras Musikdirektor der Welsh National Opera. Zu seinen aussergewöhnlichen Erfolgen gehören die Trojaner, einige Strauss-Opern und die Einspielung des Schicksals von Janáček. Die Zukunftspläne der Welsh National Opera beinhalten Neueinstudierungen von Idomeneo, Iphigenie auf Tauris, Tristan und Isolde und Aufnahmen von Mikado und Eugen Onegin. In den Jahren 1976—79 war Sir Charles Mackerras Gastdirigent des BBC-Symphonicorchesters und kehrte oft in sein Heimatland Australien in den Jahren 1982—85 als Chefdirigent des Symphonicorchesters Sydney zurück. Er wird in Sydney auch im Januar 1992 sein, um eine Wiederaufnahme der Jenufa mit der Australischen Oper zu leiten. Mackerras wirkte eine gewisse Zeit auch als Erster Gastdirigent der Liverpooler königlichen Philharmonie, mit der er viele symphonische Kompositionen aufnahm, so zuletzt Mahlers Erste und Fünfte Symphonie, Rachmaninows 3. Symphonie und Beethovens Neunte.

Abgesehen von der Riesensmenge von Opern- und Symphonieaufführungen mit führenden Opern und Orchestern Europas, besonders mit Covent Garden, Wien und Paris, ist Sir Charles Mackerras häufiger Gast in den USA als Opern- und Konzertdirigent. Er unterhält langjährige Kontakte mit der Oper in San Francisco, er wird den Rosenkavalier, Die Sache Makropulos, La Bohème und die Sizilianische Vesper dirigieren. Die letzte Saison leitete er eine Neueinstudierung der Katja Kabanowa in der Metropolitan Opera, wohin im Jahre 1992 eine Neuaufführung von Billy Bud zurückkehren soll. Darm wird er auch im Jahre 1992 Die Meistersinger mit der Los Angeles Opera dirigieren.

Sir Charles Mackerras unterhält auch enge Kontakte mit seinem alten Ensemble, der Englischen Nationaloper. In diesem Jahr dirigierte er eine Neueinstudierung des Schlaunen Füchslens und wird zum Jahresende 92 auf eine Neuaufführung und Einspielung der Ausflüge

des Herrn Brouček zurückgreifen.

Im Jahre 1971 erhielt Sir Charles Mackerras den Orden O.B.E. und wurde 1979 für seine Verdienste um die Musik in den Adelsstand erhoben. Im Jahre 1987 wurde er zum Mitglied des Royal College of Music ernannt und erhielt das Ehrendoktorat der Musik an den Universitäten in Hull und Nottingham.

**David Radok** wurde im Jahre 1951 in Prag in der Familie des Theater- und Filmregisseurs Alfréd Radok geboren. Im Jahre 1968 verliess die Familie die Tschechoslowakei und liess sich in Schweden nieder. Nach Abschluss seiner Studien in Schweden begab sich D. Radok zwecks Studiums des Englischen nach Cambridge. Zwei Jahre arbeitete er in der Göteborger Oper als Regieassistent. Seine erste selbständige Regiearbeit war die Oper *Medium* von Menotti (1980). Kurz darauf folgten die Inszenierungen der Opern *Escorial* von D. M. Levy und *La Bohème* von G. Puccini. Seit dem Jahre 1981 arbeitet David Radok mit der Szenographin Tazeena Firth zusammen. Ihre Zusammenarbeit hatte fünfzehn Inszenierungen zum Ergebnis, so z. B. jene der Opern *Dido* und *Aeneas* von Purcell, *Traviata*, *Rigoletto* und *Macbeth* von Verdi, *Katharina Ismajlowna* von Schostakowitsch, *Aus dem Totenhaus* von L. Janáček, *The Rake's Progress* von Strawinski und *Blaubarts Burg* von Bartók. Von den weiteren Arbeiten David Radoks wären Bulgakows *Molière*, Sartres Bearbeitung der *Trojanerinnen* des Euripides und eine Realisierung der Gluck-Oper *Iphigenie in Tauris* für das Schlosstheater in Drottningholm zu erwähnen.

**Tazeena Firth** wurde im englischen Southampton geboren. Ende der 50er Jahre begann sie, im Royal Theatre in Windsor zuerst als Kulissenmalerin und später als Szenographin zu arbeiten. Im Jahre 1960 siedelte sie nach London um, um für die English Stage Company tätig zu sein. Ein Jahr später begann ihre Zusammenarbeit mit dem bildenden Künstler Timothy O'Brien. Das betraf zuerst die neuen Spiele im Londoner West End, dann folgten 16 Inszenierungen für die Royal Shakespeare Company in Stratford und London. Inszenierungen für das National Theatre of Great Britain, das Royal Opera House Covent Garden und die English National Opera. Diese Zusammenarbeit setzte sich in Paris, Frankfurt, Berlin, Wien, Sydney und Adelaide fort. Beide entwarfen gemeinsam auch die Szene für die Weltaufführung des Musikals *Evita* in London und seine Inszenierung auf dem Broadway. Zu den selbständigen Arbeiten Tazeena Firths gehören auch die szenaristischen Entwürfe zu 15 Inszenierungen David Radoks, zum Beispiel zu Purcells Oper *Dido* und *Aeneas*, Schostakowitschs *Katharina Ismailowna*, Strawinskis *Leben eines Wüstlings*, Janáčeks Oper *Aus dem Totenhaus*, zu *La Traviata*, *Rigoletto*, *Macbeth* und zur *Zauberflöte*.

# PERSONAGGI

---

- D. Giovanni. Giovane Cavaliere estremamente licenzioso
- D. Anna. Dama promessa sposa di
- D. Ottavio.  
Commendatore.
- D. Elvira. Dama di Burgos abbandonata da D. Gio.
- Leporello Serv. di D. G.
- Masetto. amante di
- Zerlina. Contadina
- Coro di contadini,  
E di contadine,  
Suonatori.



---

La Scena si finge in una città della Spagna.

La Poesia è dell' Ab. Da Ponte Poeta de' Teatri Imperiali di Vienna.

La musica è del Sig. Wolfgango Mozart, Maestro di Cap. tedesco.

Wolfgang Amadeus MOZART  
IL DISSOLUTO PUNITO

o sia

**il DON GIOVANNI**

Dramma giocoso in due atti

Libretto Lorenzo da Ponte

KV 527

Don Giovanni *baritono*

Commendatore *basso*

Donna Anna *soprano*

Don Ottavio *tenore*

Donna Elvira *soprano*

Leporello *basso*

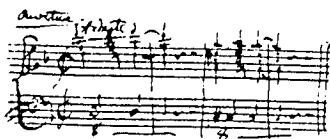
Masetto *basso*

Zerlina *soprano*

Coro

Prima rappresentazione Praha,  
Gräflich Nostitzschen-Nationaltheater  
29. X. 1787  
(Ständetheater)

Ten 29. October.  
 in Jany.  
 48. Il Figliolo prodigo, o, il Don Giovanni. opera Buffa in 2. Atti.  
 Per il teatro. 2. 7. Altri. Spagn. Ferrara, prille, Brindisi, e Sicilly.  
 Spagn. Papi, Prussia, Angliani a gli.



Mozarts eigenes Katalog seiner werke,  
 erste Takte der Overtüre Don Giovanni

## Szenenablauf und Folge der musikalischen Nummern

### I. Akt

Leporello wartet nachts auf seinen Herrn, der sich inkognito zu Donna Anna geschlichen hatte. Don Giovanni läuft herbei, er wird von der verzweifelten Frau verfolgt und wird, als ihr Vater erscheint, zum Zweikampf gefordert.

Nr. 1  
 Introduzione  
 Leporello, Don Giovanni, Donna Anna,  
 Commendatore  
 Notte e giorno fatiar

Leporello und Don Giovanni fliehen vom Tatort.

Donna Anna entdeckt den Leichnam des Vaters und läßt ihren Verlobten Don Ottavio schwören, den Tod des Komturs zu rächen.

Nr. 2  
 Recitativo e Duetto  
 Donna Anna, Don Ottavio  
 Ma qual mai s'offre, oh Dei!  
 Fuggi, crudele, fuggi!

Leporello äußert Vorbehalte gegen die Lebensweise seines Herrn. Don Giovanni interessiert sich aber nur für sein nächstes Abenteuer.

Eine einsame, unbekannte Dame, die ihren Geliebten sucht, tritt auf. Don Giovanni beginnt, mit ihr zu flirten und erkennt in ihr Donna Elvira, die er verführt und dann verlassen hatte. Während ihr Leporello das Verzeichnis der Liebschaften seines Herrn zitiert, gelingt es Don Giovanni zu fliehen.

Nr. 3  
 Aria Donna Elvira  
 Ah chi mi dice mai

Nr. 4  
 Aria Leporello  
 Madamina, il catalogo è questo

Donna Elvira beschließt, sich an ihrem Verführer zu rächen.

Zerlina und Masetto feiern im Kreise der  
Landleute Hochzeit

Nr. 5  
Coro Zerlina,  
Masetto, Coro  
Giovinette che fate  
all'amore

Leporello mit Don Giovanni treten auf. Dieser  
wird sofort von Zerlina gefesselt. Giovanni lädt  
alle zu sich zu einem Festmahl ein und entledigt  
sich Masettos, der, Zerlina drohend, die  
Gesellschaft verläßt.

Nr. 6  
Aria Masetto Ho  
capito, signor si

Don Giovanni macht Zerlina, die sein Interesse  
erwidert, den Hof.

Nr. 7  
Duetto Zerlina,  
Don Giovanni La ci  
darem la mano

Sie werden jedoch von Donna Elvira entdeckt.  
Diese warnt Zerlina und führt sie weg.

Nr. 8  
Aria Donna Elvira  
Ah fuggi il traditor

Donna Anna und Don Ottavio treten auf und  
bitten Don Giovanni, den Mörder des Komturs  
suchen zu helfen.

Erneut tritt Donna Elvira auf und warnt alle vor  
der Heuchelei Giovannis. Dieser erklärt sie für  
geistesgestört und führt sie weg.

Nr. 9  
Quartetto Donna  
Anna, Donna  
Elvira, Don Ottavio,  
Don Giovanni Non  
ti fidar, o misera

Donna Anna erkennt Don Giovanni als Mörder  
ihres Vaters, erzählt Ottavio ihr nächtliches  
Erlebnis und fordert ihn erneut zur Rache auf.

Nr. 10  
Recitativo ed Aria  
Donna Anna Don  
Ottavio, son  
morta! Or sai chi  
l'onore

Don Ottavio beschließt, die Wahrheit zu  
erforschen.

Nr. 11  
Aria Don Giovanni  
Fin ch'han dal vino

Don Giovanni bereitet das Abendfest vor.  
Leporello schildert die Situation. Don Giovanni  
freut sich auf sein nächstes Abenteuer.

Zerlina versucht Masetto zu versöhnen. Als sie  
Giovannis Stimme hört, erschrickt sie und  
Masetto gerät erneut in Zorn

Nr. 12  
Aria Zerlina Batti,  
batti o bel Masetto

Das Fest beginnt. Auch Donna Anna, Don  
Ottavio und Donna Elvira sind maskiert und  
nehmen daran teil. Im Augenblick des größten  
Trubels ertönen die Hilferufe Zerlinas. Don

Giovanni möchte die ganze Schuld auf Leporello abwälzen, aber Don Ottavio, Donna Anna und Donna Elvira legen die Masken ab und Don Giovanni erkennt, daß alles verloren ist. Er rettet sich zusammen mit Leporello durch die Flucht.

Nr. 13  
Finale Tutti Presto -  
presto pria ch'ei  
venga

## 2. Akt

Leporello möchte den Dienst bei seinem Herrn aufkündigen. Don Giovanni besänftigt ihn mit einem Geldgeschenk und verrät ihm seinen Plan: Er will mit Leporello die Kleider tauschen und Elviras Zofe den Hof machen.

Nr. 14  
Duetto Don  
Giovanni, Leporello  
Eh via buffone

Elvira hält sich die Vergeblichkeit ihrer Liebe zu Don Giovanni vor, während ihr dieser, hinter dem Rücken Leporellos verborgen, aus Spaß den Hof macht.

Nr. 15  
Terzetto Don  
Giovanni,  
Leporello, Donna  
Elvira Ah, taci,  
ingiusto core

Don Giovanni schickt Leporello in seinen Kleidern zu Elvira. Als sich beide entfernen, singt er der Zofe Elviras ein Ständchen.

Nr. 16  
Canzonetta Don  
Giovanni Deh via via  
alla finestra

Der bewaffnete Masetto tritt mit Kameraden auf. Giovanni gibt sich als Leporello aus und schickt die Landleute in verschiedenen Richtungen auf Suche.

Nr. 17  
Aria Don Giovanni  
Meta di voi qua  
vadano

Giovanni entwaffnet Masetto und schlägt ihn nieder, dann flieht er.

Zerlina läuft herbei und beruhigt ihren mißhandelten Mann.

Nr. 18  
Aria Zerlina Vedrai,  
carino

Leporello versucht vergebens, sich Elviras zu entledigen. Es gelingt ihm nicht, darüber hinaus trifft er noch Donna Anna mit Don Ottavio und später auch Masetto und Zerlina

Nr. 19  
Sestetto Donna  
Anna, Zerlina,  
Donna Elvira, Don  
Ottavio, Leporello,  
Masetto Solo, solo  
in buio loco

Alle halten Leporello für Don Giovanni. Er bekennt jedoch, bittet um Erbarmen, redet sich heraus und entflieht schließlich.

Nr. 20  
Aria Leporello Ah  
pietà, signori miei

Alle sind erzürnt. Don Ottavio beschließt, die Verbrechen Giovanni's bei Gericht anzuzeigen, und beruhigt Donna Anna.

Nr. 21  
Aria Don Ottavio  
mio tesoro intant

Don Giovanni und Leporello treffen sich am Standbild des Komturs und der Herr unterhält den Diener mit einem Bericht über seine neuesten Abenteuer. In das Gelächter des Erzählenden mischt sich die Stimme des Komturs. Leporello wird vom Grauen gepackt, sein Herr läßt jedoch das Standbild zum Abendessen ein.

Nr. 22  
Duetto Don  
Giovanni,  
Leporello. O statua  
gentilissima

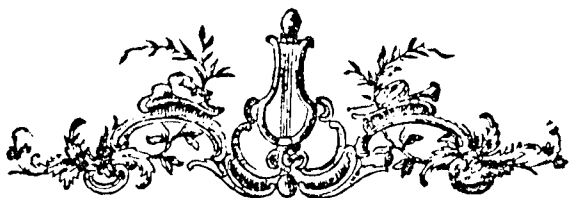
Donna Anna wehrt sich gegen den Gedanken an eine Heirat mit Don Ottavio — sie trauert doch um ihren Vater. Auf die Vorwürfe ihres Verlobten reagiert sie mit Liebesbeteuerungen.

Nr. 23  
Recitativo e Rondo  
Donna Anna  
Crudele! — Ah no,  
mio bene! Non mi  
dir, bell' idol mio

Don Giovanni sitzt beim Abendessen. Leporello bedient ihn. Donna Elvira tritt ein und ermahnt ihn, sein Leben zu ändern. Vergebens. Nachdem sie weggegangen ist, erscheint der Komtur und fordert Don Giovanni zur Buße auf. Dieser lehnt ab und wird von der Hölle verschlungen.

Nr. 24  
Finale Tutti Già la  
mensa è preparata

Alle Personen erscheinen auf der Bühne und beschließen die Oper mit den Worten:  
„Lasterglück flieht schnell wie Rauch, wie man lebet, stirbt man auch.“



# ATTO PRIMO.

## SCENA. I.

*Giardino.*

*Notte.*

*Lep. con ferrajuolo che passeggia davanti la casa  
di D' Anna : poi D. Giovanni e D. Anna ; indi  
il Commendatore.*

*Lep.* **N**otte e giorno faticar  
Per chi nulla sa gradir ;  
Piova e vento sopportar ,  
Mangiar male e mal dormir...  
Voglio far il gentiluomo,  
E non voglio più servir.  
Oh che caro galantuomo.  
Voi star dentro colla Bella ,  
Ed io far la sentinella! —

**Ma**

## ATTO PRIMO

Sc. I/N° 1

LEPORELLO

Notte e giorno faticar,  
Per chi nulla sa gradir,  
Piova e vento sopportar,  
Mangiar male e mal dormir.  
Voglio far il gentiluomo  
E non voglio più servir.  
Oh che caro galantuomo!  
Voi star dentro colla bella.  
Ed io far la sentinella!  
Ma mi par che venga gente;  
Non mi voglio far sentir.

DONNA ANNA

Non sperar, se non m'uccidi,  
Ch'io ti lasci fuggir mai!

DON GIOVANNI

Donna folle! indarno gridi,  
Chi son io tu non saprai!

LEPORELLO

Che tumulto! Oh ciel, che gridi!  
Il padron in nuovi guai.

DONNA ANNA

Gente! Servi! Al traditore!

DON GIOVANNI

Taci e trema al mio furore!

DONNA ANNA

Scellerato!

DON GIOVANNI

Sconsigliata!

LEPORELLO

Sta a veder che il libertino  
Mi farà precipitar!

DONNA ANNA

Come furia disperata  
Ti saprò perseguitar!

Die Holzschnitte der von Max Slevogt  
illustrierten Don Giovanni-Ausgabe (J. F. Zaccetler—J. Nikl)



**DON GIOVANNI**

Questa furia disperata  
Mi vuol far precipitar!

**COMMENDATORE**

Lasciala, indegno!  
Battiti meco!

**DON GIOVANNI**

Va, non mi degno  
Di pugnar teco.

**COMMENDATORE**

Così pretendi da me fuggir?

**LEPORELLO**

Potessi almeno di quà partir!

**DON GIOVANNI**

Misero!

**COMMENDATORE**

Battiti!

**DON GIOVANNI**

Misero, attendi, se vuoi morir!

**COMMENDATORE**

Ah, soccorso! son tradito!  
L'assassino m'ha ferito,  
E dal seno palpitante  
Sento l'anima partir.

**DON GIOVANNI**

Ah, già cade il sciagurato,  
Affannosa e agonizzante,  
Già dal seno palpitante  
Veggio l'anima partir.

**LEPORELLO**

Qual misfatto! qual eccesso!  
Entro il sen dallo spavento  
Palpitar il cor mi sento!  
Io non so che far, che dir.

## **Sc. II**

**DON GIOVANNI**

Leporello, ove sei?

**LEPORELLO**

Son qui, per mia disgrazia, e voi?

**DON GIOVANNI**

Son qui.

**LEPORELLO**

Chi è morto, voi o il vecchio?

**DON GIOVANNI**

Che domanda da bestia! Il vecchio.

**LEPORELLO**

Bravo, due imprese leggiadre! Sforzar  
la figlia ed ammazzar il padre!

**DON GIOVANNI**

L'ha voluto, suo danno.

**LEPORELLO**

Ma Donn' Anna, cosa ha voluto?

**DON GIOVANNI**

Taci, non mi seccar, vien meco, se  
non vuoi qualche cosa ancor tu!

**LEPORELLO**

Non vo' nulla signor,  
non parlo più.

### *Sc. III*

**DONNA ANNA**

Ah, del padre in periglio in soccorso  
voliam.

**DON OTTAVIO**

Tutto il mio sangue verserò, se bisogna,  
Ma dov'è il scellerato?

**DONNA ANNA**

In questo loco . . .

**N.º 2**

Ma qual, mal s'offre, o dei, spettacolo  
funesto agli occhi miei! Il padre,  
padre mio, caro mio padre!

**DON OTTAVIO**

Signore!



**DONNA ANNA**

Ah, l'assassino mel trucidò.  
Quel sangue—quella piaga—quel volto,  
tinto e coperto del color di morte—  
ci non respira più—fredde ha le membra—  
padre mio, caro padre, padre amato!  
Io manco—io moro.

**DON OTTAVIO**

Ah, soccorrete, amici, il mio tesoro!  
Cercatemi, recatemi qualche odor,  
qualche spirto. Ah non tardate.  
Donn'Anna! sposa! amica! Il duolo  
estremo la meschinella uccide.

**DONNA ANNA**

Ahi!

**DON OTTAVIO**

Già rinviene . . .  
Datele nuovi aiuti.

**DONNA ANNA**

Padre mio!

**DON OTTAVIO**

Celate, allontanate agli occhi suoi  
quell'oggetto d'orrore.  
Anima mia, consolati, fa core.

**DONNA ANNA**

Fuggi, crudele, fuggi!  
Lascia ch'io mora anch'io,  
Ora ch'è morto, o Dio,  
Chi a me la vita diè!

**DON OTTAVIO**

Senti, cor mio, deh senti;  
Guardami un solo istante!  
Ti parla il caro amante,  
Che vive sol per te.

**DONNA ANNA**

Tu sei—perdon, mio bene—  
L'affanno mio, le pene.  
Ah, il padre mio dov'è?

**DON OTTAVIO**

Il padre? Lascia, o cara,  
La rimembranza amara.  
Hai sposo e padre in me.

**DONNA ANNA**

Ah! Vendicar, se il puoi,  
Giura quel sangue ognor!

**DON OTTAVIO**

Lo giuro agli occhi tuoi,  
Lo giuro al nostro amor!

**DON OTTAVIO, DONNA ANNA**

Che giuramento, o dei!  
Che barbaro momento!  
Fra cento affetti e cento  
Vammi ondeggiando il cor.

**Sc. IV**

**DON GIOVANNI**

Orsù, spicciati presto. Cosa vuoi?

**LEPORELLO**

L'affar di cui si tratta è importante.

**DON GIOVANNI**

Lo credo.

**LEPORELLO**

È importantissimo.

**DON GIOVANNI**

Meglio ancora. Finiscila.

**LEPORELLO**

Giurate di non andar in collera.

**DON GIOVANNI**

Lo giuro sul mio onore,  
purchè non parli del Commendatore.

**LEPORELLO**

Siamo soli.

**DON GIOVANNI**

Lo vedo.

**LEPORELLO**

Nessun ci sente.

**DON GIOVANNI**

Via!

**LEPORELLO**

Vi posso dire tutto liberamente?

**DON GIOVANNI**

Sì.

**LEPORELLO**

Dunque quando è così, caro signor padrone,  
la vita che menate è da briccone.

**DON GIOVANNI**

Temerario, in tal guisa . . .

**LEPORELLO**

E il giuramento?

**DON GIOVANNI**

Non so di giuramenti. Taci, o ch'io . . .

**LEPORELLO**

Non parlo più, non fiato,  
o padron mio.

**DON GIOVANNI**

Così saremo amici. Or odi un poco.  
Sai tu perchè son qui?

**LEPORELLO**

Non ne so nulla. Ma essendo così  
Tardi non sarebbe qualche nuova  
conquista? Io lo devo saper per  
parla in lista.

**DON GIOVANNI**

Va là, che sci il grand'uom!  
Sappi ch'io sono innamorato d'una  
bella dama, e son certo che m'ama.  
La vidi, le parlai; meco al casino questa  
notte verrà . . . Zitto, mi pare sentire  
odor di femmina.

**LEPORELLO**

Cospetto, che odorato perfetto!

**DON GIOVANNI**

All'aria mi par bella.

**LEPORELLO**

E che occhio, dico!

**DON GIOVANNI**

Ritiriamoci un poco, e scopriamo  
terren.

**LEPORELLO**

Già prese foco!

**Sc. V/N: 3**

**DONNA ELVIRA**

Ah, chi mi dice mai  
Quel barbaro dov'è,  
Che per mio scorno amai,  
Che mi mancò di fè?  
Ah, se ritrovo l'empio  
E a me non torna ancor,  
Vo' farne orrendo scempio,  
Gli vo' cavare il cor.

**DON GIOVANNI**

Udisti? Qualehe bella dal vago  
abbandonata. Poverina! Cerchiam di  
consolare il suo tormento.

**LEPORELLO**

Così ne consolò mille e ottocento.

**DON GIOVANNI**

Signorina!

**DONNA ELVIRA**

Chi è là?

**DON GIOVANNI**

Stelle! che vedo?

**LEPORELLO**

O bella! Donna Elvira!

**DONNA ELVIRA**

Don Giovanni! Sei qui, mostro, fellon,  
nido d'inganni!

**LEPORELLO**

Che titoli cruscanti! Manco male che lo conosce bene.

**DON GIOVANNI**

Via, cara Donna Elvira, calmate questa collera—sentite—lasciatemi parlar.

**DONNA ELVIRA**

Cosa puoi dire, dopo azioni sì nera? In casa mia entri furtivamente, a forza d'arte, di giuramenti e di lusinghe arrivi a sedurre il cor mio; m'innamori, o crudele, mi dichiarai tua sposa, e poi, mancando della terra e del cielo al santo dritto, con enorme delitto dopo tre dì da Burgos t'allontani, m'abbandoni, mi fuggi, e mi lasci in preda al rimorso ed al pianto, per pena forse che t'amai cotanto!

**LEPORELLO**

Pare un libro stampato!

**DON GIOVANNI**

Oh, in quanto a questo, ebbi le mie ragioni. È vero?

**LEPORELLO**

È vero, e che ragioni forti!

**DONNA ELVIRA**

E quali sono se non la tua perfidia, la leggerezza tua? Ma il giusto cielo volle ch'io ti trovassi, per far le sue, le mie vendette.

**DON GIOVANNI**

Eh via, siate più ragionevole!  
(Mi pone a cimento costei!)  
Se non credete al labbro mio,  
credete a questo galantuomo.

**LEPORELLO**

Salvo il vero.

**DON GIOVANNI**

Via, dille un poco.

**LEPORELLO**

E cosa devo dirle?

**DON GIOVANNI**

Sì, sì, dille pur tutto.

**DONNA ELVIRA**

Ebben, fa presto.

**LEPORELLO**

Madama—veramente—in questo mondo,  
conciossia cosa quando fosse che il  
quadro non è tondo . . .

**DONNA ELVIRA**

Stelle! L'iniquo fuggì! Misera me!  
Dove? In qual parte?

**LEPORELLO**

Eh, lasciate che vada. Egli non merta  
che di lui ci pensiate.

**DONNA ELVIRA**

Il scellerato m'ingannò, mi tradì . . .

**LEPORELLO**

Eh, consolatevi! non siete voi, non  
foste, e non sarete nè la prima, nè  
l'ultima. Guardate questo non picciol  
libro; è tutto pieno di nomi di sue  
belle; ogni villa, ogni borgo, ogni  
paese è testimon di sue donnesche  
imprese.

**N.º 4**

Madamina, il catalogo è questo  
Delle belle che amò il padron mio;  
Un catalogo egli è che ho fatt' io;  
Osservate, leggete con me.  
In Italia seicento e quaranta;  
In Allemagna duecento e trentuna;  
Cento in Francia; in Turchia novantuna;  
Ma in Ispagna son già mille e tre.  
V'han fra queste contadine,  
Cameriere, cittadine,  
V'han contesse, baronesse,  
Marchesine, principesse,  
E v'han donne d'ogni grado,  
D'ogni forma, d'ogni età.  
Nella bionda egli ha l'usanza  
Di lodar la gentilezza,  
Nella bruna la costanza,  
Nella bianca la dolcezza.

Vuol d'inverno la grassotta,  
Vuol d'estate la magrotta;  
E la grande maestosa,  
La piccina è ognor vezzosa.  
Delle vecchie fa conquista  
Pel piacer di porle in lista;  
Sua passion predominante  
E la giovin principiante.  
Non si picca se sia ricca,  
Se sia brutta, se sia bella;  
Purchè porti la gonnella,  
Voi sapete quel che fa.

**Sc. VI**

**DONNA ELVIRA**

In questa forma dunque mi tradi il scellerato;  
è questo il premio che quel barbaro rende  
all'amor mio? Ah, vendicar vogl'io  
l'ingannato mio cor; pria ch'ei mi fugga—  
si ricorra— si vada— io sento in petto  
sol vendetta parlar, rabbia e dispetto.

**Sc. VII/N.º 5**

**ZERLINA**

Giovinette che fate all'amore,  
Non lasciate che passi l'età!  
Se nel seno vi bulica il core,  
Il rimedio vedetelo qua! Ah!  
Che piacer, che piacer che sarà!

**CORO**

Ah, Che piacer, che piacer che sarà!  
La la la, ecc.

**MASETTO**

Giovinetù leggeri di testa,  
Non andate girando gua e là.  
Poco dura de' matti la festa,  
Ma per me cominciato non ha, Ah!  
Che piacer, che piacer che sarà!



**CORO**

Ah! Che piacer, ecc.

**ZERLINA — MASETTO**

Vieni, carino, godiamo,  
E cantiamo e balliamo e saltiamo!  
Che piacer, che piacer che sarà!

**CORO**

Ah! Che piacer, ecc.

**Sc. VIII**

**DON GIOVANNI**

Manco male, è partita. Oh guarda,  
che bella gioventù; che belle donne!

**LEPORELLO**

Fra tante, per mia fè, vi sarà qualche  
cosa anche per me.

**DON GIOVANNI**

Cari amici, buon giorno. Seguitate a  
stare allegramente, seguitate a suonar,  
o buona gente. C'è qualche spozalizio?

**ZERLINA**

Sì, signore, e la sposa son io.

**DON GIOVANNI**

Me ne consolo. Lo sposo?

**MASETTO**

Io, per servirla.

**DON GIOVANNI**

Oh bravo! Per servirmi; questo è  
vero parlar da galantuomo.

**LEPORELLO**

Basta che sia marito!

**ZERLINA**

Oh, il mio Masetto è un uom d'ottimo core.

**DON GIOVANNI**

Oh anch'io, vedete! Voglio che siamo  
amici. Il vostro nome?

**ZERLINA**

Zerlina.

**DON GIOVANNI**

E il tuo?

**MASETTO**

Masetto.

**DON GIOVANNI**

O caro il mio Masetto! Cara la mia Zerlina!  
V'esibisco la mia protezione. Leporello!  
Cosa fai lì, birlbone?

**LEPORELLO**

Anch'io, caro padrone, esibisco la mia protezione.

**DON GIOVANNI**

Presto, van con costor: nel mio palazzo  
conducili sul fatto. Ordina ch'abbiano  
cioccolata, caffè, vini, prosciutti.  
Cerca divertir tutti, mostra loro il  
giardino, la galleria, le camere; in  
effetto fa che resti contento il mio  
Masetto. Hai capito?

**LEPORELLO**

Ho capito! Andiam!

**MASETTO**

Signore!

**DON GIOVANNI**

Cosa c'è?

**MASETTO**

La Zerlina senza me non può star.

**LEPORELLO**

In vostro loco vi sarà sua eccellenza;  
e saprà bene fare le vostre parti.

**DON GIOVANNI**

Oh, la Zerlina è in man d'un cavalier.  
Va pur, fra poco ella meco verrà.

**ZERLINA**

Va, non temere. Nelle mani son io  
d'un cavaliere.

MASETTO

E per questo?

ZERLINA

E per questo non c'è da dubitar.

MASETTO

Ed io, cospetto . . .

DON GIOVANNI

Olà, finiam le dispute! Se subito  
senza altro replicar non te ne vai,  
Masetto, guarda ben, ti pentirai!

N° 6

MASETTO

Ho capito, signor sì.  
Chino il capo e me ne vo.  
Giacchè piace a voi così,  
Altre repliche non fo.  
Cavalier voi siete già.  
Dubitar non posso allè;  
Me lo dice la bontà  
Che volete aver per me.

Bricconaccia, malandrina!  
Fosti ognor la mia ruina!  
Vengo, vengo.  
Resta, resta.  
È una cosa molto onesta!  
Faccia il nostro cavaliere  
Cavaliera ancora te.

*Sc. IX*

DON GIOVANNI

Allin siam liberati, Zerlinetta gentil,  
da quel scioccone. Che ne dite, mio ben, so far pulito?

ZERLINA

Signore, è mio marito.

DON GIOVANNI

Chi? Colui? Vi par che un onest'uomo,  
un nobil cavalier, qual io mi vanto,  
possa soffrir che quel visetto d'oro,  
quel viso inzuccherato da un bifolcaccio  
vil sia strapazzato?

ZERLINA

Ma, signor, io gli diedi parola di sposarlo.

DON GIOVANNI

Tal parola non vale un zero. Voi non siete fatta per esser paesana: un' altra sorte vi procuran quegli occhi bricconcelli, quei labretti sì belli, quelle ditucce candido e odorose, par mi toccar giuncata e fiutar rose.

ZERLINA

Ah! Non vorrei . . .

DON GIOVANNI

Che non vorreste?

ZERLINA

Alfine ingannata restar. Io se che raro colle donne voi altri cavalieri siete onesti e sinceri.

DON GIOVANNI

Eh, un' impostura della gente plebea! La nobiltà ha dipinta negli occhi l'onestà. Orsù, non perdiam tempo; in questo istante io vi voglio sposar.

ZERLINA

Voi?

DON GIOVANNI

Certo, io. Quel casinetto è mio. Soli saremo, e là, gioiello mio, ci sposeremo.

N.º 7

Là ci darem la mano,  
Là mi dirai di sì.  
Vedi, non è lontano,  
Partiam, ben mio, da qui.

ZERLINA

Vorrei e non vorrei,  
Mi trema un poco il cor.  
Felice, è ver, sarei,  
Ma può burlarmi ancor.

DON GIOVANNI

Vieni, mio bel diletto!

ZERLINA

Mi fà pietà Masetto.

DON GIOVANNI

Io cangierò tuo sorte. Andiam!

ZERLINA

Presto non son più forte. Andiam!

ZERLINA, DON GIOVANNI

Andiam, andiam, mio bene,  
A ristorar le pene  
D'un innocente amor.

**Sc. X**

DONNA ELVIRA

Fermati, scellerato! Il ciel mi fece  
udir le tue perfidie. Io sono a  
tempo di salvar questa misera innocente  
dal tuo barbaro artiglio.

ZERLINA

Meschina! Cosa sento?

DON GIOVANNI

Amor, consiglio!  
Idol mio, non vedete ch'io voglio  
divertirmi?

DONNA ELVIRA

Divertirti! È vero! Divertirti! Io so,  
crudele, come tu ti diverti.

ZERLINA

Ma, signor cavaliere, è ver quel ch'ella dice?

DON GIOVANNI

La povera infelice è di me innamorata,  
e per pietà deggio fingere amore,  
ch'io son, per mia disgrazia,  
uom di buon core.

**N° 8 DONNA ELVIRA**

Ah, fuggi il traditor!  
Non lo lasciar più dir!  
Il labbro è mentitor,  
Fallace il ciglio.  
Da miei tormenti impara  
A creder a quel cor,  
E nasca il tuo timor  
Dal mio periglio.

**Sc. XI**

**DON GIOVANNI**

Mi par ch'oggi il demonio si diverta  
d'opporci a miei piacevoli progressi;  
vanno mal tutti quanti.

**DON OTTAVIO**

Ah! Ch'ora, idolo mio, son vani i  
pianti, di vendetta si parli.  
Oh, Don Giovanni!

**DON GIOVANNI**

Mancava questo in ver!

**DONNA ANNA**

Signore, a tempo vi ritroviam:  
avete coré, avete anima generosa?

**DON GIOVANNI**

Sta a vedere che il diavolo gli ha  
detto qualche cosa.  
Che domanda! Perché?

**DONNA ANNA**

Bisogno abbiamo della vostra amicizia.

**DON GIOVANNI**

Mi torna il fiato in corpo.  
Comandate. I congiunti, i parenti,  
questa man, questo ferro, i beni,  
il sangue spenderò per servirvi.  
Ma voi, bella Donn' Anna, perchè  
così piangete? Il crudele chi fu  
che osò la calma turbar del viver vostro?

**Sc. XII**

**DONNA ELVIRA**

Ah, ti ritrovo ancor, perfido mostro!

**N° 9**

Non ti fidar, o misera,  
Di quel ribaldo cor!  
Me già tradì quel barbaro,  
Te vuol tradir ancor.

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

Cieli, che aspetto nobile,  
Che dolce maestà!  
Il suo palor, le lagrime  
M'empiono di pietà.

**DON GIOVANNI**

La povera ragazza  
È pazza, amici miei:  
Lasciatemi con lei,  
Forse si calmerà.

**DONNA ELVIRA**

Ah non credete al perfido! Restate, o dei, restate!

**DON GIOVANNI**

È pazza, non badate.

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

A chi si crederà?

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO, DON GIOVANNI**

Certo moto d'ignoto spavento  
Dentro l'alma girare mi sento,  
Che mi dice, per quell'infelice,  
Cento cose che intender non sà.

**DONNA ELVIRA**

Sdegno, rabbia, dispetto, tormento  
Dentro l'alma girare mi sento,  
Che mi dice, di quel traditore,  
Cento cose che intender non sà.

**DON OTTAVIO**

Io di quà non vado via  
Se non scopro questo affar.

**DONNA ANNA**

Non ha l'aria di pazzia  
Il suo tratto, il suo parlar.

**DON GIOVANNI**

Se men vado, si potria  
Qualche cosa sospettar.

**DONNA ELVIRA**

Da quel ceffo si dovria  
La ner' alma giudicar.

**DONNA ANNA**

Dunque quella—

**DON GIOVANNI**

È pazzarella.

**DON OTTAVIO**

Dunque quegli—

**DONNA ELVIRA**

È un traditore.

**DON GIOVANNI**

Infelice!

**DONNA ELVIRA**

Mentitore!

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

Incomincio a dubitar.

**DON GIOVANNI**

Zitto, zitto, che la gente  
Si raduna a noi d'intorno;  
Siate un poco più prudente,  
Vi farete criticar.

**DONNA ELVIRA**

Non sperarlo, o scellerato.  
Ho perduta la prudenza;  
Le tue colpe ed il mio stato  
Voglio a tutti palesar.

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

Quegli accenti si sommessi,  
Quel cangiarsi di colore,  
Son indizi troppo espressi  
Che mi fan determinar.

**DON GIOVANNI**

Povera sventurata! I passi tuoi voglio  
seguir; non voglio che faccia un precipizio  
Perdonate, bellissima Donn'Anna;  
se servirvi poss'io, in mia casa v'aspetto.  
Amici, addio.

**Sc. XIII/N° 10**

**DONNA ANNA**

Don Ottavio, son morta!

**DON OTTAVIO**

Cosa è stato?

**DONNA ANNA**

Per pietà, soccorretemi!

**DON OTTAVIO**

Mio bene, fate coraggio!

**DONNA ANNA**

Oh dei! Quegli è il carnefice del padre mio!

**DON OTTAVIO**

Che dite?

**DONNA ANNA**

Non dubitate più. Gli ultimi accenti  
che l'empio proferì, tutta la voce  
richiamar nel cor mio di quell'  
indegno che nel mio appartamento —

**DON OTTAVIO**

O ciel! Possibile che sotto il sacro  
manto d'amicizia—ma come fu?  
Narratemi lo strano avvenimento.

**DONNA ANNA**

Era già alquanto avanzata la notte, quando  
nelle mie stanze, ove soletta mi trovai per  
sventura, entrar io vidi, in un mantello  
avvolto, un uom che al primo istante avea  
preso per voi. Ma riconobbi poi che un inganno era il mio.

**DON OTTAVIO**

Stelle! Seguite!

**DONNA ANNA**

Tacito a me s'appressa e mi vuole  
abbracciar; sciogliermi cerco, ei  
più mi stringe; io grido; non viene  
alcun! Con una mano cerca d'impedire  
la voce, e coll'altra m'afferra  
stretta così, che già mi credo vinta.

**DON OTTAVIO**

Perfido! È alfin?

**DONNA ANNA**

Alfine il duol, l'orrore dell'infame  
attentato accrebbe sì la lena mia,  
che a forza di svincolarmi, torcermi  
e piegarmi, da lui mi sciolsi!

**DON OTTAVIO**

Ohimè! Respiro!

**DONNA ANNA**

Allora rinforzo i stridi miei, chiamo  
soccorso; fugge il fello; arditamente  
il seguo fin nella strada per fermarlo,  
e sono assalitrice d'assalita.  
Il padre v'accorre, vuol conoscerlo.  
e l'iniquo, che del povero vecchio  
era più forte, compie il misfatto suo  
col dargli morte!  
Or sai chi l'onore

Rapire a me volse,  
Chi fu il traditore  
Che il padre mi tolse,  
Vendetta ti chiedo,  
La chiede il tuo cor.  
Rammenta la piaga  
Del misero seno,  
Rimira di sangue  
Coperto il terreno,  
Se l'ira in te langue  
D'un giusto furor.

**Sc. XIV**

**DON OTTAVIO**

Come mai creder deggio, di sì nero delitto capace un cavaliere! Ah, di scoprire il vero ogni mezzo si cerchi. Io sento in petto e di sposo e d'amico il dover che mi parla. Disingannarla voglio, o vendicarla.

**Sc. XV**

**LEPORELLO**

Io deggio ad ogni patto per sempre abbandonar questo bel matto. Eccolo qui; guardate con qual indifferenza se ne viene.

**DON GIOVANNI**

Oh, Leporello mio, va tutto bene?

**LEPORELLO**

Don Giovannino mio, va tutto male.

**DON GIOVANNI**

Come va tutto male?

**LEPORELLO**

Vado a casa, come voi fordinaste, con tutta quella gente.

**DON GIOVANNI**

Bravo!

**LEPORELLO**

A forza di chiaechere, di vezzi e di bugie, ch'ho imparato sì bene a star con voi, cerco d'intrattenerli.

**DON GIOVANNI**

Bravo!

**LEPORELLO**

Dico mille cose a Masetto per placarlo, per trargli dal pensier la gelosia.

**DON GIOVANNI**

Bravo, in coscienza mia!

**LEPORELLO**

Faccio che bevano a gli uomini e le  
donne. Son già mezzo ubbriachi.

Altri canta, altri scherza,  
altri seguita a ber. In sul più  
bello, chi credete che capiti?

**DON GIOVANNI**

Zerlina.

**LEPORELLO**

Bravo! E con lei chi viene?

**DON GIOVANNI**

Donna Elvira.

**LEPORELLO**

Bravo! E disse di voi—

**DON GIOVANNI**

Tutto quel mal che in bocca le venia.

**LEPORELLO**

Bravo, bravo, in coscienza mia.

**DON GIOVANNI**

E tu, cosa facesti?

**LEPORELLO**

Tacqui.

**DON GIOVANNI**

Ed della?

**LEPORELLO**

Segui a gridar.

**DON GIOVANNI**

E tu?

**LEPORELLO**

Quando mi parve che già fosse sfogata,  
dolcemente fuor dell'orto la trassi,  
e con bell'arte chiuso la porta a  
chiave io mi cavai, e sulla via  
soletta la lasciai.

## DON GIOVANNI

Bravo, bravo, arcibravo! L'affar non può andar meglio. Incominciasti, io saprò terminar. Troppo mi premono queste contadinotte; le voglio divertir finchè vien notte.

### N.º II

Finch' han dal vino  
Calda la testa,  
Una gran festa  
Fa preparar.  
Se trovi in piazza  
Qualche ragazza,  
Teco ancor quella  
Cerca menar.  
Senza alcun ordine  
La danza sia;  
Chi'l minuetto,  
Chi la follia,  
Chi l'alemana  
Farai ballar.  
Ed io frattanto  
Dall' altro canto  
Con questa e quella  
Vo'amoreggiar.  
Ah, la mia lista  
Doman mattina  
D'una decina  
Devi aumentar!

### Sc. XVI

ZERLINA

Masetto, senti un po'; Masetto, dico.

MASETTO

Non mi toccar.

ZERLINA

Perchè?

MASETTO

Perchè mi chiedi? Perfida! Il tatto sopportar  
dovrei d'una man infedele?

ZERLINA

Ah no! taci, crudele, io non merto da te  
tal trattamento.

### MASETTO

Come? Ed hai l'ardimento di scusarti?  
Star sola con un uom, abbandonarmi  
il dì delle mie nozze! Porre in fronte  
a un villano d'onore questa marca  
d'infamia! Ah, se non fosse lo  
scandalo, vorrei—

### ZERLINA

Ma se colpa io non ho, ma se da lui  
ingannata rimasi; e poi, che temi?  
Tranquillati, mia vita; non mi toccò  
la punta delle dita. Non me lo credi?  
Ingrato! Vien qui, sfogati, ammazzami,  
fa tutto di me quel che ti piace; ma  
poi, Masetto mio, ma poi fa pace.

### N° 12

Batti, batti, o bel Masetto,  
La tua povera Zerlina;  
Starò qui come agnellina  
Le tue botte ad aspettar.  
Lascierò straziarmi il crine,  
Lascierò cavarmi gli occhi,  
E le care tue manine  
Lieta poi saprò bacciar.  
Ah, lo vedo, non hai core!  
Pace, pace, o vita mia,  
In contenti ed allegria  
Notte e di vogliam passar,  
Sì, notte e di vogliam passar.

### MASETTO

Guarda un po', come seppe questa strega sedurmi! Siamo pure i deboli di testa!

### DON GIOVANNI

Sia preparato tutto a una gran festa.

### ZERLINA

Ah Masetto, Masetto, odi la voce del  
monsù cavaliere!

### MASETTO

Ebben, che c'è?

### ZERLINA

Verrà!

### MASETTO

Lascia che venga.

ZERLINA

Ah, se vi fosse un buco da fuggir!

MASETTO

Di cosa temi? Perchè diventi pallida?  
Ach, capisco, capisco, briconcella!  
Hai timor ch'io comprenda com'è tra  
voi passata la faccenda.

N.º 13

Presto, presto, pria ch'ei venga.  
Por mi vo' da qualche lato:  
C'è una nicchia qui, celato.  
Cheto cheto mi vo' star.

ZERLINA

Senti, senti, dove vai?  
Ah, non t'asconder, o Masetto!  
Se ti trova, poveretto,  
Tu non sai quel che può far.

MASETTO

Faccia, dica quel che vuole.

ZERLINA

Ah, non giovan le parole!

MASETTO

Parla forte, e qui t'arresta.

ZERLINA

Che capriccio ha nella testa?

MASETTO

Capirò se m'è fedele,  
E in qual modo andò l'affar.

ZERLINA

Quell'ingrato, quel crudele  
Oggi vuol precipitar.

Sc. XVII

DON GIOVANNI

Sù! svegliatevi da bravi!  
Sù! coraggio, o buona gente!  
Vogliam stare allegramente,  
Vogliam ridere e scherzar.  
Alla stanza della danza  
Conducete tutti quanti,  
Ed a tutti in abbondanza  
Gran rinfreschi fate dar.



**CORO**

Sù! svegliatevi da bravi, ecc.

**Sc. XVIII**

**ZERLINA**

Tra quest'arbori celata,  
Si può dar che non mi veda.

**DON GIOVANNI**

Zerlinetta, mia garbata,  
T'ho già visto, non scappar!

**ZERLINA**

Ah lasciatemi andar via!

**DON GIOVANNI**

No, no, resta, gioia mia!

**ZERLINA**

Se pietade avete in core—

**DON GIOVANNI**

Sì, ben mio, son tutto amore.  
Vieni un poco in questo loco,  
Fortunata io ti vo' far.

**ZERLINA**

Ah, s'ci vede il sposo mio,  
So ben io quel che può far.

**DON GIOVANNI**

Masetto?

**MASETTO**

Sì, Masetto.

**DON GIOVANNI**

E chiuso là, perchè?  
La bella tua Zerlina  
Non può, la poverina,  
Più star senza di te.

**MASETTO**

Capisco, sì signore.

**DON GIOVANNI**

Adesso fate core.  
I suonatori udite?  
Venite omai con me.

**ZERLINA, MASETTO**

Sì, sì, facciamo core,  
Ed a hallar cogli altri  
Andiamo tutti tre.

**Sc. XIX**

**DONNA ELVIRA**

Bisogna aver coraggio,  
O cari amici miei,  
E i suoi misfatti rei  
Scoprir potremo allor.

**DON OTTAVIO**

L'amica dice bene,  
Coraggio aver conviene;  
Discaccia, o vita mia,  
L'affanno ed il timor.

**DONNA ANNA**

Il passo è periglioso,  
Può nascer qualche imbroglio.  
Temo pel caro sposo,  
E per noi temo ancor.

**LEPORELLO**

Signor, guardate un poco,  
Che maschere galanti!

**DON GIOVANNI**

Falle passar avanti,  
Di che ci fanno onor.

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO**

Al volto ed alla voce  
Si scopre il traditore.

**LEPORELLO**

Zi, zi! Signore maschere! Zi, zi!

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA**  
(k donu Ottaviovi)

Via, rispondete.

**DON OTTAVIO**

Cosa chiedete?

**LEPORELLO**

Al ballo, se vi piace,  
V'invita il mio signor.

**DON OTTAVIO**

Grazie di tanto onore!  
Andiam, compagne belle.

**LEPORELLO**

L'amico anche su quelle  
Prove farà d'amor.

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

Protegga il giusto cielo  
Il zelo del mio cor!

**DONA ELVIRA**

Vendichi il giusto cielo  
Il mio tradito amor!

**Sc. XX**

**DON GIOVANNI**

Riposate, vezzose ragazze.

**LEPORELLO**

Rinfrescatevi, bei giovinotti.

**DON GIOVANNI, LEPORELLO**

Tornerete a far presto le pazze.  
Tornerete a scherzar e ballar.

**DON GIOVANNI**

Ehi! caffè!

**LEPORELLO**

Cioccolata!

**MASETTO**

Ah, Zerlina, giudizio!

**DON GIOVANNI**

Sorbetti!

**LEPORELLO**

Confetti!

**ZERLINA, MASETTO**

Troppo dolce comincia la scena;  
In amaro potria terminar.

**DON GIOVANNI**

Sei pur vaga, brillante Zerlina.

**ZERLINA**

Sua bontà.

**MASETTO**

La briccona fa festa!

**LEPORELLO**

Sei pur cara, Giannotta, Sandrina.

**MASETTO**

Tocca pur, che ti cada la testa!

**ZERLINA**

Quel Masetto mi par stralunato,  
Brutto, brutto si fa quest'affar.

**DON GIOVANNI, LEPORELLO**

Quel Masetto mir par stralunato.  
Qui bisogna cervello adoprar.

**MASETTO**

Ah, briccona, mi vuoi disperar!

**LEPORELLO**

Venite pur avanti,  
Vezzose mascherette!

**DON GIOVANNI**

È aperto a tutti quanti,  
Viva la libertà!

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO**

Siam grati a tanti segni  
Di generosità.

**TUTTI**

Viva la libertà!

**DON GIOVANNI**

Ricominciate il suono!  
Tu accoppia i ballerini.

**LEPORELLO**

Do bravi, via ballate!

**DONNA ELVIRA**

Quella è la contadina.

**DONNA ANNA**

Io moro!

**DON OTTAVIO**

Simulate!

**DON GIOVANNI, LEPORELLO**

Va bene in verità!

**MASETTO**

Va bene in verità!

**DON GIOVANNI**  
(k Leporellovi)

A bada tien Masetto.

**LEPORELLO**  
(k Masettovi)

Non balli, poveretto!  
Vien quà, Masetto caro,  
Facciam quel ch'altri fa.

**DON GIOVANNI**  
(k Zerlíně)

Il tuo compagno io sono,  
Zerlíně, vien pur quà.

**MASETTO**

No, no, ballar non voglio.

**LEPORELLO**

Eh, balla, amico mio!

**MASETTO**

No!

**LEPORELLO**

Sì, caro Masetto!

**DONNA ANNA**

Resister non poss'io!

**DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO**

Fingete per pietà!

**LEPORELLO**

Eh, balla, amico mio!  
Facciam quel ch'altri fa.

**DON GIOVANNI**

Vieni con me, mia vita!

**MASETTO**

Lasciami! Ah no! Zerlina!

**ZERLINA**

O numi! son tradita!

**LEPORELLO**

Qui nasce una ruina!

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO**

L'iniquo da se stesso  
Nel laccio se ne va!

**ZERLINA**

Gente, aiuto, aiuto! gente!

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO**

Soccorriamo l'innocente!

**MASETTO**

Ah, Zerlina!

**ZERLINA**

Scellerato!

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO**

Ora grida da quel lato!  
Ah gittiamo giù la porta!

**ZERLINA**

Soccorrete mi! o son morta!

DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO, MASETTO

Siam qui noi per tua difesa!

DON GIOVANNI

Ecco il birbo che t'ha offesa!

Ma da me la pena avrà!

Mori, iniquo!

LEPORELLO

Ah, cosa fate?

DON GIOVANNI

Mori, dico!

DON OTTAVIO

Nol sperate!

DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO

L'empio crede con tal frode

Di nasconder l'empietà!

DON GIOVANNI

Donna Elvira!

DONNA ELVIRA

Si, malvaggio!

DON GIOVANNI

Don Ottavio!

DON OTTAVIO

Si, signore!

DON GIOVANNI

Ah credete—

DONNA ANNA

Traditore!

Tutto già si sà!

Trema, trema, o scellerato!

Saprà tosto il mondo intero

Il misfatto orrendo e nero,

La tua fiera crudeltà!

DONNA ANNA, ZERLINA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO, MASETTO

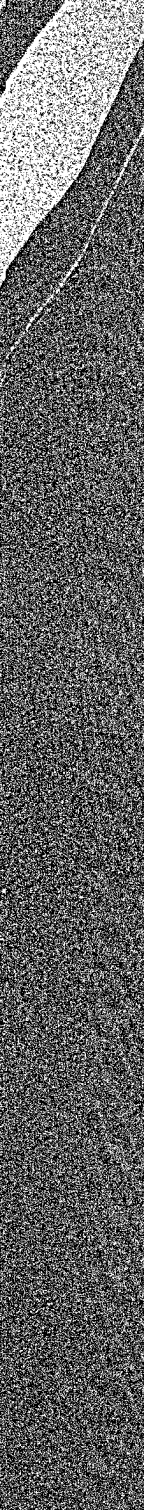
Odi il tuon della vendetta,  
Che ti fischia intorno intorno;  
Sul tuo capo in questo giorno  
Il suo fulmine cadrà.

LEPORELLO

È confusa la sua testa,  
Non sà più quel ch'ei si faccia:  
E un orribile tempesta  
Minacciando, o Dio, lo va.  
Ma non manca in lui coraggio,  
Non si perde o si confonde.  
Se cadesse ancora il mondo,  
Nulla mai temer lo fa.

DON GIOVANNI

È confusa la mia testa,  
Non so più quel ch'io mi faccia;  
E un orribile tempesta  
Minacciando, o Dio, mi va.  
Ma non manca in me coraggio,  
Non mi perdo o mi confondo.  
Se cadesse ancora il mondo,  
Nulla mai temer mi fa.



## ATTO SECONDO

**Sc. I/N.º 14**

**DON GIOVANNI**

Eh via, buffone, non mi seccar!

**LEPORELLO**

No, no, padrone, non vo' restar!

**DON GIOVANNI**

Sentimi, amico —

**LEPORELLO**

Vo' andar, vi dico!

**DON GIOVANNI**

Ma che ti ho fatto  
Che vuoi lasciarmi?

**LEPORELLO**

O niente affatto,  
Quasi ammazzarmi.

**DON GIOVANNI**

Va, che sei matto,  
Fu per burlar.

**LEPORELLO**

Ed io non burlo,  
Ma voglio andar.

**DON GIOVANNI**

Leporello!

**LEPORELLO**

Signore?

**DON GIOVANNI**

Vien qui, facciamo pace, prendi!

**LEPORELLO**

Cosa?

**DON GIOVANNI**

Quattro doppie.

**LEPORELLO**

Oh, sentite, per questa volta la cerimonia  
accetto; ma non vi ci avvezzate;  
non credete di sedurre i miei pari, come  
le donne, a forza di danari.

**DON GIOVANNI**

Non parliam più di ciò! Ti basta l'animo  
di far quel ch'io ti dico?

**LEPORELLO**

Purchè lasciam le donne.

**DON GIOVANNI**

Lasciar le donne? Pazzo! Lasciar le donne!  
Sai ch'èlle per me son necessarie più del  
pan ch'io mangio, più dell'aria che spiro!

**LEPORELLO**

E avete core, d'ingannarle poi tutte?

**DON GIOVANNI**

È tutto amore! Chi a una sola è fedele,  
verso l'altra è crudele; io che in me sento  
sì esteso sentimento, vo' bene a tutte  
quante; le donne poi chè calcolar non  
sanno, il mio buon natural chiamano  
inganno.

**LEPORELLO**

Non ho veduto mai naturale più vasto, e più benigno!  
Orsù, cosa vorreste?

**DON GIOVANNI**

Odi! Vedesti tu la cameriera di Donna Elvira?

**LEPORELLO**

Io, no.

**DON GIOVANNI**

Non hai veduto qualche cosa di bello,  
caro il mio Leporello; ora io con  
lei vo' tentar la mia sorte, ed ho  
pensato, giacchè siam verso sera,  
per aguzzarle meglio l'appetito di  
presentarmi a lei col tuo vestito.

**LEPORELLO**

E perchè non potreste presentarvi col  
vostro?

**DON GIOVANNI**

Han poco credito con gente di tal  
rango gli abiti signorili.  
Sbrigati, via!

**LEPORELLO**

Signor, per più ragioni —

**DON GIOVANNI**

Finiscila! Non soffro opposizioni!

**Sc. II/N: 15**

**DONNA ELVIRA**

Ah taci, ingiusto core!  
Non palpitarmi in seno!  
È un empio, è un traditore,  
È colpa aver pietà.

**LEPORELLO**

Zitto! di Donna Elvira,  
Signor, la voce io sento!

**DON GIOVANNI**

Cogliere io vo' il momento,  
Tu fermati un po' là!  
Elvira, idolo mio!

**DONNA ELVIRA**

Non è costui l'ingrato?

**DON GIOVANNI**

Sì, vita mia, son io,  
E chiedo carità.

**DONNA ELVIRA**

Numi, che strano affetto  
Mi si risveglia in petto!

**LEPORELLO**

State a veder la pazza,  
Che ancor gli crederà!

**DON GIOVANNI**

Discendi, o gioia bella,  
Vedrai che tu sei quella  
Che adora l'anima mia,  
Pentito io sono già.

**DONNA ELVIRA**

No, non ti credo, o barbaro!

**DON GIOVANNI**

Ah credimi, o m'uccido!  
Idolo mio, vien quà!

**LEPORELLO**

Se seguitate, io rido!

**LEPORELLO**

Già quel mendace labbro  
Torna a sedur costei,  
Deh proteggete, o dei!  
La sua credulità!

**DONNA ELVIRA**

Dei, che cimento è questo!  
Non so s'io vado o resto!  
Ah proteggete voi  
La mia credulità.

**DON GIOVANNI**

Spero che cada presto!  
Che bel colpetto è questo!  
Più fertile talento  
Del mio no non si dà!  
Amico, che ti par?

**LEPORELLO**

Mi par che abbiate un' anima di bronzo.

**DON GIOVANNI**

Va là, che sei il gran gonzo! Ascolta bene:  
quando costei qui viene, tu corri ad  
abbracciarla, falle quattro carezze, fingi  
la voce mia: poi con bell'arte cerca  
teco condurla in altra parte.

**LEPORELLO**

Ma, Signore —

**DON GIOVANNI**

Non più repliche!

**LEPORELLO**

Ma se poi mi conosce?

**DON GIOVANNI**

Non ti conoscerà, se tu non vuoi, zitto,  
ell' apre, eh! giudizio!

**Sc. III**

**DONNA ELVIRA**

Eccomi a voi.

**DON GIOVANNI**

Veggiamo che farà.

**LEPORELLO**

Che imbroglio!

**DONNA ELVIRA**

Dunque ereder potrò che i pianti miei  
abbian vinto quel cor? Dunque pentito,  
l'amato Don Giovanni, al suo dovere  
e all'amor mio ritorna?

**LEPORELLO**

Sì, carina!

**DONNA ELVIRA**

Crudele, se sapeste quante lagrime e  
quanti sospir voi mi costate!

LEPORELLO

Io, vita mia?

DONNA ELVIRA

Voi.

LEPORELLO

Poverina! Quanto mi dispiace!

DONNA ELVIRA

Mi fuggirete più?

LEPORELLO

No, muso bello.

DONNA ELVIRA

Sarete sempre mio?

LEPORELLO

Sempre.

DONNA ELVIRA

Carissimo!

LEPORELLO

Carissima!  
La burla mi dà gusto.

DONNA ELVIRA

Mio tesoro!

LEPORELLO

Mia Venere!

DONNA ELVIRA

Son per voi tutta foco.

LEPORELLO

Io tutto cenere.

DON GIOVANNI

Il birbo si riscalda.

DONNA ELVIRA

E non m'ingannerete?

**LEPORELLO**

No, sicuro.

**DONNA ELVIRA**

Giuratemi.

**LEPORELLO**

Lo giuro a questa mano, che bacio con  
trasporto, a quei bei lumi.

**DON GIOVANNI**

Ih, sei morto!

**DONNA ELVIRA, LEPORELLO**

Oh numi!

**DON GIOVANNI**

Ah, ah, ah! Purchè la sorte mi secondi;  
veggiamo! Le finestre son queste; ora  
cantiamo.

**N° 16**

Deh vieni alla finestra, o mio tesoro,  
Deh vieni a consolar il pianto mio.  
Se neghi a me di dar qualche ristoro,  
Davanti agli occhi tuoi morir vogl'io!  
Tu ch'hai la bocca dolce più che il miele,  
Tu che il zucchero porti in mezzo il core!  
Non esser, gioia mia, con me crudele!  
Lasciati almen veder, mio bell'amore!  
V'è gente alla finestra: forse dessa!  
Zi, Zi!

**Sc. IV**

**MASETTO**

Non ci stanchiamo: il cor mi dice che  
trovarlo dobbiam.

**DON GIOVANNI**

Qualcuno parla!

**MASETTO**

Fermatevi; mi pare che alcuno qui si muova.

**DON GIOVANNI**

Se non fallo, è Masetto!

**MASETTO**

Chi va là? Non risponde: animo, schioppo  
al muso! Chi va là?

**DON GIOVANNI**

Non è solo; ci vuol giudizio.

Amici.

Non mi voglio scoprir.

Sei tu Masetto?

**MASETTO**

Appunto quello: e tu?

**DON GIOVANNI**

Non mi conosci? Il servo son io di Don Giovanni

**MASETTO**

Leporello, servo di quell' indegno  
cavaliere!

**DON GIOVANNI**

Certo; di quel briccone!

**MASETTO**

Di quell' uom senza onore: ah, dimmi  
un poco dove possiam trovarlo; lo  
cerco con costor per trucidarlo!

**DON GIOVANNI**

Bagatelle!

Bravissimo, Masetto! Anch'io con voi  
m'unisco per fargliela a quel birbo  
di padrone; or senti un po' qual è  
la mia intenzione.

**N.º 17**

Metà di voi quà vadano,  
E gli altri vadan là!  
E pian pianin lo cerchino,  
Lontan non sia di quà!  
Se un uom e una ragazza  
Passeggian per la piazza,  
Se sotto a una finestra  
Fare all'amor sentite,  
Ferite pur, ferite,

Il mio padron sarà.  
In testa egli ha un cappello  
Con candidi pennacchi,  
Addosso un gran mantello,  
E spada al fianco egli ha.  
Andate, fate presto,  
Tu sol verrai con me.  
Noi far dobbiamo il resto,  
E già vedrai cos'è.

**Sc. V**

**DON GIOVANNI**

Zitto, lascia ch'io senta! Ottimamente:  
dunque dobbiam ucciderlo?

**MASETTO**

Sicuro!

**DON GIOVANNI**

E non ti basteria rompergli Fossa,  
fracassargli le spalle?

**MASETTO**

No, no, voglio ammazzarlo, vo' farlo  
in cento brani.

**DON GIOVANNI**

Hai buon' arme?

**MASETTO**

Cospetto! Ho pria questo moschetto,  
e poi questa pistola.

**DON GIOVANNI**

E poi?

**MASETTO**

Non basta?

**DON GIOVANNI**

Oh, basta certo: or prendi, questa per  
la pistola, questa per il moschetto!

**MASETTO**

Ahi, ah! soccorso, ah, ah!

**DON GIOVANNI**

Taci, o sei morto! Questi per ammazzarlo,  
questi per farlo in brani! Villano,  
mascalzon! Ceppo da cani!

**Sc. VI**

**MASETTO**

Ahi! ah! la testa mia! Ahi, le spalle!  
E il petto!

**ZERLINA**

Di sentire mi parve la voce di Masetto!

**MASETTO**

O Dio, Zerlina, Zerlina mia, soccorso!

**ZERLINA**

Cosa è stato?

**MASETTO**

L'iniquo, il scellerato mi ruppe  
l'ossa e i nervi.

**ZERLINA**

Oh poveretta me! Chi?

**MASETTO**

Leporello! o qualche diavol che somiglia  
a lui!

**ZERLINA**

Crudel, non tel diss'io che con questa  
tua pazza gelosia ti ridurresti a qualche  
brutto passo? Dove ti duole?

**MASETTO**

Qui

**ZERLINA**

E poi?

**MASETTO**

Qui, e ancora qui!

ZERLINA

E poi non ti duol altro?

MASETTO

Duolmi un poco questo piè, questo  
braccio, e questa mano.

ZERLINA

Via, via, non è gran mal, se il resto  
è sano. Vientene meco a casa; purchè  
tu mi prometta d'essere men geloso,  
io, io ti guarirò, caro il mio sposo.

Vedrai, carino, se sei buonino,

N° 18

Che bel rimedio ti voglio dar!

E naturale, no dà disgusto.

E lo speciale non lo sa far.

È un certo balsamo

Ch'io porto addosso,

Dare te'l posso,

Se'l vuoi provar.

Saper vorresti dove mi sta?

Sentilo battere, toccami quà!

*Sc. VII*

LEPORELLO

Di molte faci il lume s'avvicina, o  
mio ben; stiamci qui, ascosi, finchè  
da noi si scosta.

DONNA ELVIRA

Ma che temi, adorato mio sposo?

LEPORELLO

Nulla, nulla — certi riguardi, io vo'  
veder se il lume è già lontano.

Ah come da costei liberarmi?

Rimanti, anima bella!

DONNA ELVIRA

Ah! non lasciarmi!

N° 19

Sola, sola in buio loco

Palpitar il cor mi sento,

E m'assale un tal spavento,

Che mi sembra di morir.

**LEPORELLO**

Più che cerco, men ritrovo  
Questa porta sciagurata;  
Piano; piano, l'ho trovata!  
Ecco il tempo di fuggir!

**DON OTTAVIO**

Tergi il ciglio, o vita mia,  
E dà calma al tuo dolore!  
L'ombra omai del genitore  
Pena avrà de' tuoi martir.

**DONNA ANNA**

Lascia almen alla mia pena  
Questo picciolo ristoro;  
Sola morte, o mio tesoro,  
Il mio pianto può finir.

**DONNA ELVIRA**

Ah dov'è lo sposo mio?

**LEPORELLO**

Se mi trova, son perduto!

**DONNA ELVIRA, LEPORELLO**

Una porta là vegg'io,  
Cheta, cheta, vo' partir!

*Sc. VIII*

**ZERLINA, MASETTO**

Ferma, briocone, dove ten vai!

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

Ecco il fellone, com'era quà?

**DONNA ANNA, ZERLINA, DON OTTAVIO, MASETTO**

Ah, mora il perfido!  
Che m'ha tradito!

**DONNA ELVIRA**

È mio marito! Pietà . . .

**DONNA ANNA, ZERLINA, DON OTTAVIO, MASETTO**

È Donna Elvira? quella ch'io vedo?  
Appena il credo! No! Morrà!

**Sc. XI**

**DON GIOVANNI**

Ah, ah, ah, questa è buona, or lasciala cercar; che bella notte! E più chiara del giorno, sembra fatta per gir a zonzo a caccia di ragazze. E tardi? Oh, ancor non sono due della notte; avrei voglia un po' di saper come è finito l'affar tra Leporello e Donna Elvira; s'egli ha avuto giudizio!

**LEPORELLO**  
(na ulici)

Alfin vuole ch'io faccia un precipizio.

**DON GIOVANNI**

È desso. Eh, Leporello!

**LEPORELLO**

Chi mi chiama?

**DON GIOVANNI**

Non conosci, il padron?

**LEPORELLO**

Così nol conoscessi!

**DON GIOVANNI**

Come, birbo?

**LEPORELLO**

Ah, siete voi? Scusate.

**DON GIOVANNI**

Cosa è stato?

**LEPORELLO**

Per cagion vostra io fui quasi accoppato.

**DON GIOVANNI**

Ebben, no era questo un onore per te?

**LEPORELLO**

Signor, vel dono.

**DON GIOVANNI**

Via, via, vien quà, vien quà; Che belle cose ti deggio dir.

**LEPORELLO**

Ma cosa fate qui?

**DON GIOVANNI**

Vien dentro e lo saprai: diverse istorielle che accadute mi son dacchè partisti, ti dirò un' altra volta: or la più bella ti vo' solo narrar.

**LEPORELLO**

Donnesca al certo?

**DON GIOVANNI**

C'è dubbio? Una fanciulla, bella, giovin, galante, per la strada incontrai; le vado appresso, la prendo per la man, fuggir mi vuole; dico poche parole, ella mi piglia, sai per chi?

**LEPORELLO**

Non lo so.

**DON GIOVANNI**

Per Leporello.

**LEPORELLO**

Per me?

**DON GIOVANNI**

Per te.

**LEPORELLO**

Va bene.

**DON GIOVANNI**

Per la mano essa allora mi prende.

**LEPORELLO**

Ancora meglio.

**DON GIOVANNI**

M'accarezza, mi abbraccia: «Caro il mio Leporello! Leporello, mio caro!» Allor m'accorsi ch'era qualche tua bella.

**LEPORELLO**

Oh maledetto!

**DON GIOVANNI**

Dell'inganno approfitto: no so come  
mi riconosce, grida: sento gente, a  
fuggire mi metto, e pronto pronto  
per quel muretto in questo loco  
io monto.

**LEPORELLO**

E mi dite lo cosa con tanta indifferenza?

**DON GIOVANNI**

Perchè no?

**LEPORELLO**

Ma se fosse costei stata mia moglie?

**DON GIOVANNI**

Meglio ancora!

**COMMENDATORE**

Di rider finirai pria dell'aurora!

**DON GIOVANNI**

Chi ha parlato?

**LEPORELLO**

Ah, qualche anima sarà dell'altro mondo,  
che vi conosce a fondo.

**DON GIOVANNI**

Taci, sciocco! Chi va là?

**COMMENDATORE**

Ribaldo audace! Lascia a' morti la  
pace!

**LEPORELLO**

Ve l'ho detto!

**DON GIOVANNI**

Sarà qualcun di fuori che si burla di noi!  
Ehi, del Commendatore non è questa la  
statua? Leggi un poco quella iscrizion.

**LEPORELLO**

Scusate, no ho imparato a leggere a'  
raggi della luna.

**DON GIOVANNI**

Leggi, dico!

**LEPORELLO**

«Dell'empio che mi trasse al passo estremo qui attendo la vendetta.»  
Udiste? Io tremo!

**DON GIOVANNI**

O vecchio buffonissimo! Digli che questa  
sera l'attendo a cenar meco!

**LEPORELLO**

Che pazzia! Ma vi par—o Dei, mirate,  
che terribili occhiate egli ci dà! Par  
vivo! Par che senta, e che voglia  
parlar!

**DON GIOVANNI**

Orsù, va là! O qui t'ammazzo, e poi ti  
seppellisco!

**LEPORELLO**

Piano, piano, signore, ora ubbidisco.

**N.º 22**

O statua gentilissima  
Del gran Commendatore . . .  
Padron! Mi trema il core,  
Non posso terminar!

**DON GIOVANNI**

Finiscila, o nel petto  
Ti metto questo acciar!

**LEPORELLO**

Che impiccio, che capriccio!

**DON GIOVANNI**

Che gusto! Che spassetto!

**LEPORELLO**

Io sentomi gelar!

**DON GIOVANNI**

Lo voglio far tremar!

**LEPORELLO**

O statua gentilissima,  
Benche di marmo siate . . .  
Ah padron! Padron mio! Mirate!  
Che seguita a guardar!

**DON GIOVANNI**

Mori, mori!

**LEPORELLO**

No, attendete!  
Signor, il pardon mio.  
Badate ben, non io.  
Vorria con voi cenar!  
Ah, che scena è questa!  
O ciel! Chinò la testa!

**DON GIOVANNI**

Va là, che sei un buffone!

**LEPORELLO**

Guardate ancor, padrone!

**DON GIOVANNI**

E che deggio guardar!

**LEPORELLO**

Colla marmorea testa,  
Ei fa così, così!

**DON GIOVANNI**

Parlate, se potete.  
Verrete a cena?

**COMMENDATORE**

Sì!

**LEPORELLO**

Mover mi posso appena,  
Mi manca, o Dei, la lena!  
Per carità, partiamo,  
Andiamo via di qua!

**DON GIOVANNI**

Bizzarra è in ver la scena,  
Verrà il buon vecchio a cena.  
A prepararla andiamo,  
Partiamo via di qua!

## Sc. XII

DON OTTAVIO

Calmatevi, idol mio! Di quel ribaldo  
vedrem puniti in breve i gravi eccessi,  
vendicati sarein.

DONNA ANNA

Ma il padre, o Dio!

DON OTTAVIO

Convien chinare il ciglio ai voleri del  
ciel. Respira, o cara! Di tua perdita  
amara fia domani, se vuoi, dolce compenso  
questo cor, questa mano, che il mio  
tenero amor.

DONNA ANNA

O dei, che dite in sì tristi momenti?

DON OTTAVIO

E che? Vorresti con indugi novelli  
accrescer le mie pene? Crudele!

## N° 23

DONNA ANNA

Crudele? Ah no, mio bene! Troppo mi  
spiace allontanarti un ben che lungamente  
la nostr'alma desia. Ma il mondo,  
o Dio! Non sedur la costanza  
del sensibil mio core; abbastanza  
per te mi parla amore!  
Non mi dir, bell'idol mio,  
Che son io crudel con te.  
Tu ben sai quant'io t'amai,  
Tu conosci la mia fè.  
Calma, calma il tuo tormento,  
Se di duol non vuoi ch'io mora.  
Forse un giorno il cielo ancora  
Sentirà pietà di me.

DON OTTAVIO

Ah, si segua il suo passo: io vo' con lei  
dividere i martiri: saran meco men gravi  
i suoi sospiri.

**Sc. XIII/N.º 24**

**DON GIOVANNI**

Già la mensa è preparata.  
Voi suonate, amici cari!  
Giacchè spendo i miei danari,  
Io mi voglio divertir.  
Leporello, presto in tavola.

**LEPORELLO**

Son prontissimo a servir.

**DON GIOVANNI**

Giacchè spendo i miei danari,  
Io mi voglio divertir.  
Voi suonate, amici cari!

**LEPORELLO**

Bravi! «Cosa rara!»

**DON GIOVANNI**

Che ti par del bel concerto?

**LEPORELLO**

È conforme al vostro merito.

**DON GIOVANNI**

Ah che piatto saporito!

**LEPORELLO**

Ah che barbaro appetito!  
Che bocconi da gigante!  
Mi par proprio di svenir.

**DON GIOVANNI**

Nel veder i miei bocconi,  
Gli par proprio di svenir.  
Piatto!

**LEPORELLO**

Servo!

**LEPORELLO**

Evvivano «i litiganti.»

**DON GIOVANNI**

Versa il vino!  
Eccellente marzimino!

**LEPORELLO**

Questo pezzo di fagiano,  
Piano piano vo inghiottir.

**DON GIOVANNI**

Sta mangiando, quel marrano!  
F'ingerò di non capir.

**LEPORELLO**

Questa poi la conosco pur troppo.

**DON GIOVANNI**

Leporello!

**LEPORELLO**

Padron mio!

**DON GIOVANNI**

Parla schietto, mascalzone.

**LEPORELLO**

Non mi lascia una flussione  
Le parole proferir.

**DON GIOVANNI**

Mentre io mangio fischia un poco.

**LEPORELLO**

Non so far.

**DON GIOVANNI**

Cos'è?

**LEPORELLO**

Seusate! Si eccellente è il vostro cuoco,  
Che lo volli anch'io provar.

**DON GIOVANNI**

Si eccelente e il cuoco mio,  
Che lo volle anch'ei provar.

**Sc. XIV**

**DONNA ELVIRA**

L'ultima prova dell'amor mio  
Ancor vogl'io fare con te.  
Più non rammento gl'inganni tuoi,  
Pietade io sento.

**DON GIOVANNI, LEPORELLO**

Cos'è?

**DONNA ELVIRA**

Da te non chiede quest'alma oppressa  
Della tua fede qualche mercè.

**DON GIOVANNI**

Mi maraviglio! Cosa volete?  
Se non sorgete non resto im piè.

**DONNA ELVIRA**

Ah non deridere gli affanni miei!

**LEPORELLO**

Quasi da piangere mi fa costei.

**DON GIOVANNI**

Io ti deridere! Cielì, perchè?  
Che vuoi, mio bene?

**DONNA ELVIRA**

Che vita cangi!

**DON GIOVANNI**

Brava!

**DONNA ELVIRA**

Cor perfido!

**DON GIOVANNI**

Brava!

Lascia ch'io mangi,  
E se ti piace, mangia con me.

**DONNA ELVIRA**

Restati, barbaro!  
Nel lezzo immondo  
Esempio orribile d'uniquità!

**LEPORELLO**

Se non sí muove nel suo dolore,  
Di sasso ha il core, o cor non ha.

**DON GIOVANNI**

Vivan le femmine,  
Viva il buon vino!  
Sostegno e gloria d'umanità!  
Che grido è questo mai?  
Va a veder che cosa è stato.

**DON GIOVANNI, LEPORELLO**

Che grido indiavolato!

**DON GIOVANNI**

Leporello, che cos'è?

**LEPORELLO**

Ah, signor! Per carità!  
Non andate fuor di qua!  
L'uom di sasso, l'uomo bianco,  
Ah padrone! Io gelo, io manco.  
Se vedeste che figura,  
Se sentiste come fa!

**DON GIOVANNI**

Non capisco niente affatto.  
Tu sei matto in verità.

**LEPORELLO**

Ah sentite!

**DON GIOVANNI**

Qualcun batte!  
Apri!

**LEPORELLO**

Io tremo!

**DON GIOVANNI**

Apri dico! Matto!  
Per togliermi d'intrico  
Ad aprir io stesso andrò.

**LEPORELLO**

Non vo' più veder l'amico,  
Pian pianin m'asconderò.

## Sc. XV

### COMMENDATORE

Don Giovanni a cenar teco  
M'invitasti e son venuto!

### DON GIOVANNI

Non l'avrei giammai creduto:  
Ma farò quel che potrò  
Leporello, un'altra cena  
Fa che subito si porti!

### LEPORELLO

Ah padron! Siam tutti morti.

### DON GIOVANNI

Vanne dico!

### COMMENDATORE

Ferma un po'! Non si pasce di cibo mortale  
Chi si pasce di cibo celeste!  
Altre cure più gravi di queste,  
Altra brama quaggiù mi guidò!

### LEPORELLO

La terzana d'avere mi sembra,  
E le membra fermar più no so.

### DON GIOVANNI

Parla dunque! Che chiedi? Che vuoi?  
Tak mluv, co žádáš, co chceš?

### COMMENDATORE

Parlo: ascolta! Più tempo non ho!

### DON GIOVANNI

Parla, parla, ascoltando ti sto.

### COMMENDATORE

Tu m'invitasti a cena,  
Il tuo dover or sai.  
Rispondimi: verrai tu a cenar meco?

### LEPORELLO

Oibò; tempo non ha, scusate.

### DON GIOVANNI

A torto di viltate  
Tacciato mai sarò.

**COMMENDATORE**

Risolvì!

**DON GIOVANNI**

Ho già risolto.

**COMMENDATORE**

Verrai?

**LEPORELLO**

Dite di no!

**DON GIOVANNI**

Ho fermo il core in petto.

Non ho timor: verrò!

**COMMENDATORE**

Dammi la mano in pegno!

**DON GIOVANNI**

Eccola!

Ohimè!

**COMMENDATORE**

Cos'hai?

**DON GIOVANNI**

Che gelo è questo mai?

**COMMENDATORE**

Pentiti, cangia vita.

È l'ultimo momento!

**DON GIOVANNI**

No, no, ch'io non mi pento.

Vanne lontan da me!

**COMMENDATORE**

Pentiti, scellerato!

**DON GIOVANNI**

No, vecchio infatuato!

**COMMENDATORE**

Pentiti!

**DON GIOVANNI**

No!

**LEPORELLO**

Sì.

**COMMENDATORE**

Ah! tempo più non v'è!

**DON GIOVANNI**

Da qual tremore insolito  
Sento assalir gli spiriti!  
Dond'escono quei vortici  
Di foco pien d'orror?

**CORO**

Tutto a tue colpe è poco!  
Vieni, c'è un mal peggior!

**DON GIOVANNI**

Chi l'anima mi lacera?  
Chi m'agita le viscere?  
Che strazio, ohimè, che smania!  
Che inferno, che terror!

**LEPORELLO**

Che ceffo disperato!  
Che gesti da dannato!  
Che gridi, che lamenti!  
Come mi fa terror!

## SCENA ULTIMA

DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, ZERLINA, DON OTTAVIO, MASETTO

Ah, dov'è il perfido?  
Dov'è l'indegno?  
Tutto il mio sdegno  
Sfogar io vo'!

DONNA ANNA

Solo mirandolo  
Stretto in catene  
Alle mie pene  
Calma darò.

LEPORELLO

Più non sperate  
Di ritrovarlo,  
Più non cercate.  
Lontano andò.

DONNA ANNA, ZERLINA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO, MASETTO

Cos'è? Favella!

LEPORELLO

Venne un colosso  
Ma se non posso —

DONNA ANNA, ZERLINA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO, MASETTO

Via presto, sbrigati!

LEPORELLO

Tra fumo e foco,  
Badate un poco.  
L'uomo di sasso,  
Fermate il passo,  
Giusto là sotto  
Diede il gran botto,  
Giusto là il diavolo  
Sel' trangugiò!

DONNA ANNA, ZERLINA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO, MASETTO

Stelle, che sento!

LEPORELLO

Vero è l'evento!

DONNA ANNA, ZERLINA, DONNA ELVIRA, DON OTTAVIO, MASETTO

Ah, certo è l'ombra  
Che m'incontrò.

**DON OTTAVIO**

Or che tutti, o mio tesoro,  
Vendicati siam dal cielo,  
Porgi, porgi a me un ristoro,  
Non mi far languire ancor.

**DONNA ANNA**

Lascia, o caro, un anno ancora  
Allo sfogo del mio cor.

**DONNA ANNA, DON OTTAVIO**

Al desio di chi m'adora  
Ceder deve un fido amor.

**DONNA ELVIRA**

Io men rado in un ritiro  
A finir la vita mia!

**ZERLINA, MASETTO**

Noi, Masetto Zerlina, a casa andiamo!  
A cenar in compagnia!

**LEPORELLO**

Ed io vado all'osteria  
A trovar padron miglior.

**ZERLINA, MASETTO, LEPORELLO**

Resti dunque quel birbon  
Con Proserpina e Pluton.  
E noi tutti, o buona gente,  
Ripetiam allegramente  
L'antichissima canzon.

**DONNA ANNA, DONNA ELVIRA, ZERLINA, DON OTTAVIO, MASETTO,  
LEPORELLO**

Questo è il fin di chi fa mal:  
E de' perfdi la morte  
Alla vita è sempre ugal.

Prlozila Marie Kronbergerová

